

Vg

6309

XV, 81.

#4, 433.



X

8

2

N

9



Curieuseſer

Beschichts = **K**alender /

oder

Kurzes **Z**eit = **R**egister /

über das **L**eben &c.

Des

Weltberühmten und unvergleichlichen
Theologi und **P**hilosophi

PHILIPPI

MELANCH-

THONIS,

Zur **E**rläuterung

der

Kirchen = **H**istorie

des vorigen **S**eculi zusammen
getragen

von

F. **C.** **F.**

Franckfurt und **L**eipzig /

Bey **H**einrich **J**ohann **M**eyers **E**rben und
Gottfried **Z**immermann / 1698.

X

BIBLIOTHECA
PONICIAVIANA

so ha
gebl
ben
Leb
ver
nur
chen
der
wir
Ma
ein
tet
Ge
in
Ge
der
ver
hä





Geneigter Leser.

Nachdem das Leben Lutheri
des theuren Rüstzeuges Gots
in der Form eines Ges
schichts-Calenders oder Zeit
Registers hervor gekommen /
so hat man gedacht / daß man keine ver
gebliche Mühe sich würde gemacht ha
ben / wenn man auf eben solche Art den
Lebens-Lauf des Herrn Melanchthonis
verfertigte / inmassen einem jeden / der
nur mit flüchtigen Augen in der Kir
chen-Historie des vorigen Jahrhun
dert einen Blick gethan / befand seyn
wird / wie dieser beyder auserwehltet
Männer Herzen und Gemühter mit
einander vereiniget gewesen / ohnerach
tet Lutherus einen eifrigen Helden
Geist / Melanchthon aber ein stilles und
in gefährlichen Sachen furchtsahmes
Gemüht verspühren lassen / darob sich
der Jesuit Maimbourg unbedächtlich
verwundert: Denn wenn er betrachtet
hätte / daß 2. ungleiche Köpfe / davon

der eine dem andern nachgeben kan /
wohl mit einander leben und sich ver-
tragen können / so würde seine Ver-
wunderung nicht mit des berühmten
Hn. Seckendorfs rechtmäßigen Ver-
weiß abgefertiget sein. (*) Was aber
Melanchthoni anbelanget / so weiß ein
jedweder / mit was Sorgfalt und Ge-
fahr er die reine Lehre der H. Schrift /
durch Anführung Lutheri / bekennet /
gelehret und fortgesetzt / auch solche auf
den Reichstag zu Augstburg An. 1530.
unter vielen hinterlistigen Nachstellun-
gen der verbitterten Widersacher mit
übergeben geholfen / und sich daselbst
als einen Verum Christi Martyrem
(nach des S. Lutheri Ausspruch) erwie-
sen / hernach hat er sie ferner auf unter-
schiedlichen colloquiis wider der giftigen
Sophisten irrige Lehrsätze verthädiget /
den Grund der Evangelischen War-
heit mit unterschiedlichen Schrifften be-
währet / und ihr reines Wesen auf alle
Art und Weise zu befördern und zu er-
halten getrachtet. Wie sehr er auch sich /
nicht so wohl des verwürreten Kirchen-
als auch des weltlichen Staats angele-
gen

(*) Seckendorffii Lutheran. passim.

*Mela

gen seyn lassen / bezeuget fast ein jeder
Brief / den er an seine Herzens-Freun-
de Camerarium geschrieben / die gewis-
lich durchgelesen zu werden verdienen /
massen daraus des Mannes Vorhabē /
Thun und Lassen zur Gnüge abzuneh-
men: Seine Arbeit und Mühe aber der
gelehrten Welt zu dienen / ist / wo nicht
mehr / dennoch auch nicht weniger ge-
wesen: Seine Bücher und Werke lie-
gen annoch vor aller Augen / und muß
Ihm so wohl Freund als Feind den
Auspruch geben: daß er ein hochgelehr-
ter Mann / und mit Recht Communis
Germaniae Praeceptor genennet werde:
Wie er aber sich durch dergleichen Be-
mühungen abgemattet / kan er biswei-
len selber nicht gnugsam ausdrücken:
Conficior, schreibt er / mi Joachime labo-
ribus, & servio pene ut in antro Cyclopi,
dicendum est enim apud te, quod sentio,
ac saepe de fuga cogito: vix mihi ad bre-
vem precatiunculam tempus suffurari
possum *) in gleiche anderswo klagt er:
Non poëticae carnificinae apud inferos
pares sunt meae carnificinae, qua excru-
cior scribendis disputationibus, legibus,
praefationibus, Epistolis. **) diese u. d. g.

an-

*Melanchth. in Ep. ad Cam. A. 1642. ** id in Ep. A. 1556. p. 702

andere Reden hat Ihm oft die Unge-
dult in die Feder gefloßet / und insonder-
heit wann die grausamen Schmähun-
gen seiner gewesenen Schoosfreunde
dazu kamen / welche Ihn auf alle Weise
und Wege bey der hohen Landes-Ob-
rigkeit verhasset zu machen trachtet /
und seine aus menschlicher Schwach-
heit begangene Fehler vergrößerten /
der festen Meinung Ihn dadurch zu fäl-
len / und in seines Durchl. Herrns Un-
gnade zu bringen: Worinnen aber sein
Fall bestanden / und warum er von de-
nen Gottesgelehrten getadelt wird / kan
hie nicht abgehandelt werden / theils
weil schon viele Theologi die Sache ab-
gehandelt (*) theils weil seine beredte
Zunge mir also aus der Brust zuruf-
set (**) De me hoc cogito mihi in tantis
aliorum furoribus ignosci aequum esse,
sicubi lapsus sum: Video & aliorum tetra-
magis errata, qui se se admirantur, & Se-
midei perhiberi volunt. In übrigen le-
be wohl geneigter Leser und halte meine
Fehler zu gut.

*) Vid. Hutteri Concordia Conc. & Loc. Th. passim. B. Affel-
mann. in Syntag. P. I. Exerc. de Philippistis. B. Quensted. in
Disp. de Statu Evang. Ecclesiae à Luth. morte per XXX. &
quod excurit annos. Witteb. 1685. conf. & Cam. in V. Mel.

**) ita ipse Melanchthon in Epist. ad Cam. A. 1551. p. m. 651.

uis

Nicolaus S
berg der Si
Vit p. 2.

anderer Mann war ein ehrlicher
Georgius Stischer Bürger mit dem sie sich
lipp. †. 1508 eurahtet 1521.
2, Tom. V. I

GEORGIUS

PHILIPPUS Bruder Philippi davon Cam. in
tag. 7. Item Tom. V, declam. Philip.

Catharina 16
germeisters
lebte mit Jh
Jahr † 155

Anna. 1522. in H. 3. verm. ad bin. 1536. d. hir gezeu Töchter u Sohn † 154 Febr.	lus Georgius Bürz germeister der Reichsstadt Weiffenburg.	Filius avo- vovuc geb. † 1532.
--	--	--------------------------------------

Ange
nder
hun
unde
Beise
Ob
htet/
vach
rten/
u fälz
Un
r sein
n des
/kan
heils
e ab
redte
uruf
antis
esse,
tetra
& Se-
n les
neine
Affel
sted. in
XXX. &
V. Mel.
m. 651.

Geschlechts Linie des Hn. Melanchthonis

Nicolaus Schwarzerd von Heidelberg der Großvater Philippi Cam. in Vit p. 2.

Joannes Reuter. † 1508. 18. September.

Georgius Schwarzerd/der Vater Philippi. †. 1508. 29. Sept. Cam. in Vit. p. 2. Tom. V. Decl. Philipp. p. 265.

BARBARA, Philippi Mutter † 1529. 6. Jun. Cam. in Vit. p. 4.

Ihr anderer Mann war ein ehrlicher brettischer Bürger mit dem sie sich verheuratet 1521.

PHILIPPUS MELANCHTHON.

sein Eheweib

Catharina Crappin eines Bürgermeisters Tochter in Wittenberg/ lebte mit Ihm im H. Ehest. XXXVII. Jahr † 1557. mit der er gezeuget:

Drey Töchter *αυνούμοι* von der einen gedencket Philippus in seinen Ep. ad Cam. p. 331.

GEORGIUS

der Bruder Philippi davon Cam. in Vit. pag. 7. Item Tom. V. declam. Philipp. p. 266

Anna. 1522. 24. Aug. H. 3. verm. an Sabina. 1536. der mit ihr gezeuget 5. Töchter und I. Sohn † 1547. 26. Febr.

Philippus geb. 1525. Febr. 21. H. 3. verheuratet 1550.

Georgius geb. 1527. 25. Nov. † 1529.

Magdalena geb. 1531. 19. Jul. H. 2. verheuratete sich mit D. Casp. Peucero A. 1550. 2. Jun. † 1576. 13. Sept. eine Mutter 2 Söhne und 5 Töchter.

Sigismundus Med. D. in der Stad Heidelberg.

Georgius Bürgermeister der Reichsstad Weiffenburg.

Filius *αυνούμοι* geb. † 1532.

Georgius Melancthon

Philippus Melancthon

Georgius Melancthon

Philippus Melancthon

Georgius Melancthon

Philippus Melancthon

Georgius Melancthon

Philippus Melancthon

Philippus Melancthon



Handwritten text at the top of the page, possibly a title or header, including the name 'Philip Melanchthon'.

Handwritten text, likely a date or a reference to a specific event or location.

Handwritten text, possibly a name or a specific title, appearing in a larger, bolder script.

Handwritten text, possibly a name or a specific title, appearing in a larger, bolder script.

Main body of handwritten text, consisting of several lines of dense script, possibly a letter or a record.

Vertical text on the right margin, possibly a list of contents or a reference list, including some large letters like 'PH'.





a x w.

Curieuser

Geschichts=Kalender

des
berühmten

PHILIPPI MELANCHTHONIS.

1497.

Febr. 16.

Wurde Philippus Schwarz-
erd in Bretta / nach einer
vierjährigen unfruchtbar-
ren Ehe / geboren. Sein Vater hieß
Nicolaus ein Waffenschmid und
Küstmeister / seine Mutter von Ge-
burt eine Neuterin.

1504.

Wurde Philippi Vater von dem
Pfalzgrafen der ihn sehr liebete / mit
etlichen Büchsenmeistern nach Mün-
chen gesand / sich ihrer im Fall der
Noth zu bedienen ; doch

Gericht dieser fromme Mann das
selbst in grosser Lebens- Gefahr / in-
dem / durch Anstiftung der Feinde
das Brunnentwasser vergiftet wur-
de / so daß in kurzer Zeit alle seine
Gefehrten dahin fielen ; und er selbst

A

fun

kunte kaum durch des Pflatzgräflichen Medici treuen Fleiß geholffen werden.

1508.
Sept. 18.

Starb Philippi Großvater mütterlicher Linie / welchem Philippus seine zarteste Aufserziehung zu dancken hatte / all dieweil er ihn / in Abwesensheit des Vaters / fleißig hatte zur Schulen gehen lassen.

Sept. 29.

Entrisse sich auch / zu seinem größten Leidwesen / dieser Zeitlichkeit sein Vaster Nicolaus ; Nichts destoweniger / weil die Mutter und Unverwandten einen fähigen Verstand bey ihm verspühreten /

Wurde er nach Pforze geschickt / woselbst Georgius Simlerus, ein zu der Zeit sehr berühmter Mann / die Schule aufhielte. Hie legte er nicht so wohl den Grund der Lateinischen / als auch / durch Joannis Hildebrandi treuel in der Griechischen Sprache.

Hieselbst wurde er mit Jo. Reuchlino (sonst Capnion) beband / welcher ihm / an statt Schwarzerd / den Nahmen MELANCHTHON beylegete / und mit Schenckung allerhand Bücher / seinen Fleiß sehr aufmunterte.

1509.
13. Octobr.

Kam er nach Heidelberg / und gericht alsobald mit denen berühmtesten Professoribus in eine gnaue Bekandschafft / unter welchen er Sturmium und Wimpelingium hoch schätzte.

Sonsten bedienten sich des Grafen von Leuen seine Söhne seiner infor-

formation, die er mit aller treue abwartete.

1511. Jun. 10. Nam er den ersten Gradum an Rectore D. Leonhardo Dieterico de Ebrach, Decano M. Georgio Kleinkla, und wurde Baccalaureus, weil ihm aber / theils die Lust ungesund / theils die Magister-Würde abgeschlagen / so

1512. Sept. 7. Reifete er von Heidelberg nach Tübingen / seine Studia weiter fortzusetzen / welches er auch ganzer 6. Jahr treulich verrichtete / und nicht so wol von andern lernet / als selber lehrete: Er ging daselbst alle Wissenschaften durch / und hörte in allen IV. Facultäten Collegia.

Er wurde zugleich Corrector der Unselmischen Druckerey / und brachte Naucleri histoire in eine richtige Ordnung / daß es hernach mit grossen Nutzen gelesen wurde.

Den Gottesdienst wartete Er fleissig ab und bedauerte nach Erkantzniß der reinen Evangelischen Warheit / daß er in Tübingen einen Wunschen statt des Evangelii des Aristotelis Sittenlehre auf der Kanzel hatzte erklären gehöret.

1514. Jun. 25. Ward er Decano M. Joanne Crescio, Philosophiæ MAGISTER, und erhielt unter XI. Candidatos Primum locum.

Nicht lang hernach fing er öffentlich an zu lesen / und nam den Virgillum vor / imgleichen des Terentii Comœdient

medien / welche er sauber drucken ließ.

Dieses brachte seine Person in eine solche Hochachtung / daß ihm die Academie Oratoriam zutreiben befahl.

Ließ er eine Griechische Ode denen Epigrammatibus Erasmi vorher drucken.

1517. Hielte er zu Tübingen eine Oration De liberalibus artibus. Imgleichen übersetzte er des Plutarchi Frage de notis Pythagoricis.

1518. Schreibet Churfürst Friederich zu Sachsen an Jo Reuchlinum Ihm etliche gelehrte Leute nach Wittenberg zu verschaffen.

May. 7. Antwortete Reuchlinus, und stellte Ihm Philippum Melancthonem vor.

Jul. 25. Berichtete Reuchlin dem Churfürsten / daß Philippus werde zu Ihm nach Augsburg kommen.

Aug. 25. Kam Philippus nach Wittenberg / und ward Rectore Jo. Stabio immatriculiret.

29. Hielte er seine erste Lektion, als Professor Gr. Linguae, und machte mit einer galanten Oration den Anfang / welches ihm zu grossen Ruhm gedieh / so daß Lutherus den

31. An Spalatinum zu schreiben betrogen wurde / ihn mit gröster Ehrerbietigkeit rühmete / und verlangete / dem Menschen ein größeres Salarium bezulegen / damit ihm nicht die Leipziger zu sich zögen.

Lobete

Sept. 4.

Lobete Lutherus abermahl Melancthonis sonderliche Gelehrsamkeit / und ließ sich mit ihm in eine genaue Freundschaft ein

Ingleichen rühmete auch Erasmus von Löwen dem Oecolampadio Philippi vortreffliche Studia.

Sonsten laß er den Homerum und die Epistel Pauli an Titum seinen Zuhörern vor; Ubergab die Oration Luciani de Calumnia dem Druck / und schrieb sie dem Churfürsten Friederico zu. Ingleichen hielt er eine Oration de corrigendis Adolescentiæ Studiis.

Wurde er Baccalaureus Biblicus.

Januarii. 6.

Warnete Petrus Mosellanus P. P. zu Leipzig Erasm. Roterod. nichts ungleiches von Philippo, als einem sehr gelehrten Menschen / zu gedencken / noch sich von andere dazu zubereden lassen; welches Erasmus; mit Bezeugung einer grossen Ehrerbietigkeit / beantwortete.

Jun. 27.

Wurde die Unterredung mit Eccio und Luthero angestellet: Dabey sich Philippus, als ein Zuhörer / mit einstellete / jedennoch bißweilen Eccio in die Rede fiel / dem dieses verdrießlich war / und ihm derhalben zurieff: Tace tu Philippe, ac studia tua cura, ne me perturba!

Julii. 14.

Wurde die Unterredung geendet / und reifete Philippus mit Luthero wieder nach Wittenberg: verfassete darz

Jul. 25.

auf den ganzen Verlauf in einem Schreiben / welches aber

Von Jo. Eccio mit grosser Verachtung beantwortet wurde: Philippus hingegen vertheidigte die Wahrheit seines Briefes in einer netten Gegenantwort.

Sept.

Gab Lutherus seinen Commentarium über die Epistel an die Galater heraus / mit einer gedoppelten Vorrede Melanchthonis unter Pauli Commodi BRETTANI und Othonis Germani erdichteten Nahmen.

Zu dieser Zeit geriehet er mit Joach. Camerario, einem Bamberger / in eine sehr feste Freund- und Bekandschaft / welche bis in die 41. Jahr unzertrennet ist geführet worden.

Machte er eine Vorrede über etliche verteußchte Buß-Psalmen durch Lutherum geschehen: Gab seine Rhetorica heraus in quarto: schrieb eine Leichrede über Kaiser Maximilian: imgleichen eine Vorrede über Plutarchi Büchlein de educatione Liberiorum.

1520.

Octob.

Gab Emserus Rhadini eines Prediger Münches Rede / zu Rom wieder Lutherum gehalten / im Druck / dershälben

Melanchthon an Hessum schrieb / und vermeinete / daß Emserus selbst Autor dieser Rede wäre.

Nov. 25.

Trat Philippus im Stand der H. Ehe / mit Catharina Krappin / eines Bürgermeisters Tochter, in Wittenberg.

berg. Seinen Hochzeits-Tag that er seinen Zuhörern mit nachfolgendem disticho kund:

A Studiis hodie facit otia grata Philippus,

Nec vobis Pauli dogmata sacra leget.

Seinen Zuhörern erklärete er die Epistel Pauli an die Römer: Schrieb ihnen zu Nutz / Adhortationem Christianae doctrinae per Paulum prodita Studium. Gab seine Dialecticam hervor / in quarto, darinnen er tertiam figuram weder annehmen / noch verwerffen wolte. Weiter hielt er zu Gedächtniß des Apostels Pauli eine Oration, welche Bronnero Kayser Caroli V. Secretario zugeschrieben wurde.

Zu Ausgang dieses Jahres wiederlegete er den Rhadinum unter Didymi Faventini Rahmen.

Verheuratete sich seine Mutter wieder / nach 12. jährigen Wittwenstande / an einen ehrlichen Brettischen Bürger.

Antwortete Rhadinus Philippo, mit einer sehr scharff geschnittenen Feder; welche Schmähungen aber Er keiner Wiederantwort würdigte.

Jan.

Kamen seine Locos communes hervor zum ersten mahl / welche er

Febr.

Etasmo Roterodamo zuschickete.

Maj. 1.

Antwortete Erasmus, und lobete die wohlgefetzte Arbeit seines Buches!

Jun.

liches / und schliesset mit einer angehengten schuldigen Dancksagung.

Verdammete die Sorbona zu Paris Lutheri Lehre und Bücher / dagegen Melanchthon sich setzte mit einer Schrift dieses Inhalts: Adversus furiosorum Parisiensium Theologastro- rum decretum Philippi Melanchth pro Luthero Apologia.

Wurde seine Rhetorica zum andern mahl aufgeleget / mit einer Vorrede an Jo. Islebium. Ingleichen ließ er die Acta welche mit Luthero auf den Reichstag zu Worms vorgegangen drucken; machte eine Vorrede über Lutheri Buch/von den guten Wercken/wie auch über 4. andere Tractätgens.

Dieses Jahr wurde von Abschaffung der Privat-oder Winckel-Messe gehandelt/welches Melanchthoni Gelegenheit an die Hand gab / etliche Sätze von dem wahren Gebrauch des H. Abendmahls zu schreiben.

1522.

Berichtete Philippus dem Churfürsten von Sachsen die Unruhe/welche sich bey dem neu ankommenden fanatismo hervor thate

Jan. 17.

Schrieb Lutherus an Melanchthon, und verwies ihm seine Zaghafftigkeit/indem er sich denen schwärmerischen Köpfen nicht widersetzte.

Aug. 24.

Wurde ihm seine Tochter Anna geboren.

Jul.

Nam Lutherus Philippi Anmerkungen über die Epistel an die Römer/ und

und ließ sie ohne Vorbewußt des Au-
toris dem Druck übergeben

29. Und entschuldigte solches Werck
schriftlich.

Seine Locos wurden zum andern
mahl mit veränderten Titul heraus-
gegeben.

1523.
Jan. 1. Ließ der Churfürst Philippum nach
Brettien hohlen/ sich mit ihm wegen
Storkii Unruhe zu unterreden.

cod. War das Alte Testament / durch
Luth. übersetzet/unter der Presse / wo-
bey Philippus mit übersehen/und ver-
bessern/grossen Fleiß angewandte.

Sept. 18. Empfing er die Rector-Würde in
Wittenberg.

Ward seine Auslegung Monstri
Papa Selli welches zu Rom in der Tys-
ber gefunden gedrucket / bey welcher
Lutherus sein Amen unterschriebe.

Verdeutschete Spalatinus Melanch-
thonis Locos.

Gab Philippus über etliche Capittel
des I. Buch Mosi eine Erklärung her-
aus/ wie auch seinen Commentarium
über den Matthæum, Johannem, und
über die Epistel an die Römer und
Corinthier.

1524.
Jan. 20. Schickte er Camerario einen Brief/
welchen Erasmus Roterodamus an
ihn geschrieben / darin er sich sehr
harter Worte gebrauchet.

Dieses Jahr Reifete er mit Came-
rario, und anderen jungen Studen-
ten/nach seiner Heimath / und wurde
daselbst freundlich empfangen. Auf

der Rückreise traf er den Landgrafen von Hessen an / auf dessen begehren Muste er / wie er wieder nach Wittenberg gelanget / Epitomen renovatae doctrinae Ecclesiasticae schreiben.

Hernach übersetzte er die Sprüche Salomonis, und machte eine Vorrede an Joannem Friedericum, welcher ihm in einem Briefe vermahnet / sich nicht zu sehr mit denen Studiis abzumatten / gebrauchend des Apostels Worte: honorem habendum esse corpori., erinnerte demnach: etsi coetera dicta Pauli vera esse credis, & hoc verum, atque illi obediendum esse, crede.

Seinen Auditoribus las er vor / einige Sachen des Demosthenis, davon aber nur Philippi Exemplar das einzige in ganz Wittenberg war / deshalb die Zuhörer es mit der Feder abzuschreiben / sich genöthiget befunden.

Sept. 3.

Schrieb Erasmus Roterod. an Melanchth, wegen seines außgegebenen Tractats de Libero arbitrio, welcher

Octob. 15.

Von Melanchthone beantwortet wurde.

Machte er über D. Bugenhagens Commentarium über den Psalter; wie auch über die Klaglieder / Jeremia eine Vorrede; und verfertigte eine Schrift / darinnen er zeigte / wie weit Christi / und der Welt Gerechtigkeit / von einander unterschieden wären: machte lezlich einen Prologum über Terentii Eunucho.

Des

Dec. 10.

Beklagte sich Erasmus gegen Melanchthon; wie sehr er von Luhero angegriffen / und entschuldigte sich hingegen aller affecten.

1525.

Febr. 21.

Wurde Melanchthoni ein junges Söhnlein geboren / wie wohl etwas unzeitig / weil die Mutter einen schweren Fall gethan hatte. Dieses that Er seinem herzlichsten Freunde Camerario zu wissen / und hatte grosse Hoffnung / daß Mutter und Kind glücklich genesen würden.

Bekündigte er wegen etlicher ungewöhnlicher Zeichen am Himmel eine sehr trübselige Zeit.

April.

Ward Melanchthon bewogen / seine liebste Kinder und liebste Hausgenossen nach Leipzig zu schicken / weil er eine ungesunde Luft in Wittenberg vermerckete.

Maj.

Musste er fast allenthalben herumtschweifen nach Eisleben / nach Magdeburg / von dannen nach Torga und Wittenberg / wo selbst er erfuhr / daß der Aufrührer Münzer überaus herumtütete: beschloß derohalben ihre Articulos zu wiederlegen / und die Gründe / womit sie ihren Ungehorsam zu vertheidigen vermeinten / übereinander zu werfen.

Jun. 5.

Berichtete er Camerario daß Münzer nicht allein gefangen / sondern auch zur Straffen gezogen wäre.

Jun. 27.

Lies sich Lutherus ehlich ein mit einer Edel-Jungfer von Bohren / welches Melanchthoni sehr betrübt mach

machte/nicht daß Lutherus nicht recht
gehandelt/sondern daß ihre Wieders
facher etwas hätten / damit ihr gus
ter Leumuhlt gefräncket werden köns
te/ welches er

Jul. 21. Camerario mit etwas dunkeln
Worten in einem Griechischen
Schreiben zuverstehen gab.

Sept. Ward er von dem Racht nach Nürnberg
berufen umb eine gute Schul
ordnung alda anzurichten.

Dieses Jahr gab er Ciceronis
Büchlein: De Oratore, mit etlichen
Anmerckungen heraus/ und Schrieb
drey Orationes nemlich: De Legibus,
De gradibus discencium, und zu Ge
dächtnis des verstorbenen Churfürs
stens Friederichs / wie auch die übers
schrift des Epitaphii in der Schloß
Kirchen zu Wittenberg an der lins
cken Seite des hohen Altars:

Berfertigte etliche Anmerckun
gen über des Terentii Comcedien:

Machte über anderer Autorum
Bücher seine Vorrede vornehm
lich:

Über die Orationes Aeschimis &
Demosthenis: in historiam Lamberti
Schaffnaburg: über die Vermahnung
Euricii Cordi an Carolum V. und an
dete Pabstler/die reine Evangelische
Warheit zu erkennen.

1526.
Jan. 1. Trug er Joachimo Camerario im
nahmen der Stad Nürnberg Pro
fessionem Graecæ linguæ auf/ und
riecht

richtet ihm zugleich / solche nicht aus zu schlagen.

Dem Landgrafen von Hessen vermahnete er in der Kirchen Reformation nicht alle Gebräuche und Ceremonien abzuschaffen.

Maj.

Gab Erasmus gegen D. Luthern seinen Hyperaspisten heraus / darinnen er auch Melanchthonis Persohn angriff / welcher

4.

An Camerarium also schrieb: *Ecquid unquam legisti scriptum acerbius, Joachime, quam Erasmicum ὕπερασπιστον, est is plane Aspis.*

Der Churfürst ließ ihm auch wegen der Theologischen Profession 200 Gulden reichen / welche der gewisshaffte Mann anzunehmen sich weigerte / vorgebend / daß er dieses Amt nicht trenlich genug verrichtet / allein der Churfürst ließ ihm / auf Lutheri Bitte / hinterbringen / daß er es ihm gnädigst überreichen zu lassen entschlossen / ob er gleich in der Woche nur einmahl *Lectiones Theologicas* hielte.

Jun.

Nicht er Camerario nochmals die angetragene profession in Nürnberg anzunehmen / worauf

Er sich mit ihm nach selbige Stad begab / die Schule anrichtete / und sie mit einer Oration persöhnlich einweihte.

5.

War er zu Coburg, wo selbst er sich mit einen Pfaffen herum zanken mußte. Ziel

22.

Ziel er in eine sehr gefährliche Krankheit / so daß die Medici fast zu zweifeln begunten / dennoch half ihm der liebe Gott wieder.

Dieses Jahr gab er seine Grammaticam heraus 2) Seinen Commentarios in Lucam und Acta 3) Eine Vorrede über Georgii Majoris außgegebenen Justinum 4) über Miccylli Hodœporicum.

1527.

Aug. II.

That Melanchthon Camerario kund / daß die Academie mit der Pest angestecket: Worauf Befehl von Hofe kam / sie nach Jena zu legen / dahin sich Melanchthon mit begeben musse. Wurde ihm zu Sorga / auf Catharinen Tag / ein Söhnlein geboren / welcher in der H. Lanse Georgius genannt wurde.

Nov. 25.

Zu dieser Zeit wurde die erste Kirchen Visitation angestellet / deswegen Melanchthon einen Unterricht denen Hn. Visitatoribus aufsetzen muste.

Dieses mahl wurden seine Erklärung über die Epistel an die Colosser heraus gegeben; Hielte eine Oration von der eingenommenen und ausgeplünderten Stad Rom: Schrieb eine Vorrede über Nonni Paraphrasen an Friederichen Abten zu S. Aegidii in Nürnberg: wie auch über Jacobi Fontani Brugensis historiam De Bello Rhodio, an Albertum Erzbischofen zu Mainz.

1528.

April.

Ward die Academie wieder an ihren vorigen Ort geleset.

Dies

Dieses Jahr gab er die andere Edition seiner Dialecticæ heraus/ das rin er die in der ersten Ausgabe verworfene ziam figuram annahm: Im gleichen versfertigte er etliche Sätze wieder die Wiedertäufer: Hielte eine Oration 1) De Dialectica 2) De Henrico II. R. Kaiser: Verdeutschete etlich Psalmen Davids: übersaheden von Luthero übersetzten Propheten Esaiam und gab den Unterricht der Visitation im Druck. Seinen Zuhörern aber las er die Sprüche Salomonis vor.

April. 20.

Schrieb er an Erasmus Rotterdamum, welchen er glimpflich verwies/ wie sehr er ihn in seinem Hyperaspiste angegriffen hätte.

May

Schrieb er und Lutherus an den Churfürsten Joan-Friederichen / ihn vermahnend in der Paccischen Sache glimpflich zu verfahren.

May. 18.

Lobeten sie ihres Landesfürstenthluge conduite und bezeugen ihre Freude darob in einem gedoppelten Schreiben.

Eod.

Schrieb Melanchthon absonderlich an den Churfürsten / und bittet ihn mit sehr beweglichen Worten / den Frieden so viel als möglich zu erhalten; Diese Vermahnung wiederhollete er nachdrücklich in einem an Pontanum abgelassenen Lateinischen Brieffe.

19.

22.

Schrieb der Baron von Wildensfels

fels an den Churfürsten aus Cassel und lobete überaus Lutheri und Melanchthonis friedliebende Vermahnungen.

Sept.

Wurden Philippo grosse Beförderungen und Ehrenstellen bey König Ferdinanden angebohten / so fern er changiren wolte.

15.

That er dieses Anerbieten seinem Hertzogs-Freunde Camerario kund.

Octob. 23.

War er sehr betrübt über die Trennung der Evangelischen / wie auch / daß ihm ein guter Freund etwas hart angegriffen / sed, spricht er / vincam mea moderatione atqve humanitate istius vehementiam.

Dec.

Arbeitete er sehr Aristotelis Ethicam mit etl. Scholiis heraus zugeben.

1529.

Mart. 14.

Kam er mit Joanne Churfürsten zu Sachsen auf den angestellten Reichstag zu Speier / wo selbst der Grund des Augsburgerischen Glaubensbekanntnisses gleichsam geleyget ist.

Von dannen reisete er nach seinen Gebuhrts Ort Bretta / und besuchte seine Mutter zum letzten mahl; welche ihm unterandern Christl. fragte / was sie den anizo glauben solte? der er antwortete / sich an allen Streitsachen nicht zuehren / sondern / ihrer Gewohnheit nach / nur allezeit fleisz sich zu beten.

Schrieb er aus Speier einen herlichen Brief an Oecolampadium von dem H. Abendmahl.

Kam

Jun

Kam er wieder von Speier, und berichtete die merckwürdigsten Sachen seinem Freunde Camerario.

Jun. 6.

Aug.

Starb ihm seine Mutter/und nicht lange hernach sein jüngstes Söhnlein Georgius, welchen er als ein lieber reicher Vater herzlich betrauerte.

Octob.

Wurde das Colloqvium zu Marzpurg gehalten / durch Vermittelung des Landgrafen von Hessen / dessen Meinung war eine Einigkeit unter denen Sächsischen und Schweizerischen Theologis zustifften: Die vornehmsten / welche erschienen / waren Lutherus, Oecolampadius, Zwinglius, Bucerus, Snepsius, Melanchthon, Hædio, Osiander, Brentius, Justus Jonas, Crato, Dionysius Meconius &c. Diese kamen zwar in etlichen puncten zusammen / doch der Haupt-Articul / von dem H. Abendmahl / machte den Ausgang fruchtlos. Unterandern übergab Oecolampadius Melanchthoni seine Antwort vom H. Abendmahl selber / welcher hernach / wie Melanchthonis Sprüche der alten Väster von dieser Streitfrage heraus kamen / im Druck gegeben wurde.

Nov. 21.

Wurden ihm Epiphanii Bücher de Hæresi zu gebracht / welche ihm also gefielen / daß er beschloß einen kurzen begriff daraus zu ziehen.

Nov. 28.

Antwortete Lutherus vor sich / und im nahmen seiner beyden Collegen, Philippi und Pomerani, auf die Frage:

B

ge:

ge: ob man die Religion mit Gewalt verthädigen solle / und könne?

Schrieb er an den König von England / und verwies ihm / wie unbillig man daselbst in der Reformation verführe. Dieses Jahr verfertigte er den Inhalt und Erklärung der Epistel Pauli an die Römer: übergab dem Druck Justi Jonæ Büchlein de Turcis, welches er fast selbst zusammen getragen hatte; Seine Scholia über des Aristotelis erstes und anderes Buch der Sittenlehre: Emen tractat auf die Frage: Ob ein Christ mit guten gewissen Streitsachen führen könne: Seine Erklärung über die Sprüche Salomonis mit einer Vorrede an den Herzogen von Mecklenburg. Verfertigte eine Vorrede über Erasmi Büchlein De Copia verborum an die studierende Jugend über den Propheten Daniel an den König Ferdinandum: und zwey über das alte Testament / im nahmen Lutheri geschrieben.

Übersah auch überdehm von neuem die deutsche Übersetzung des neuen Testaments.

1530.
Febr. 13.

Berichtete er Camerario, wie der Churfürst gesonnen sey / ihn mit auf den Reichstag nach Augstburg zu führen.

Mart. 6.

Bermahnete Lutherus den Churfürsten / in seinem und seiner Collegen Philippi, Pomerani und Justi Jonæ nahmen / nichts wieder den Kayser vorzunehmen.

Ant

14. Antwortete der Churfürst denen vier Theologis, und berichtete / daß vielleicht von denen Kirchen-Sachen mit mögte gehandelt werden / deroßhalb es nöthig sey / von ihrer Lehre und Glauben einen nachdrücklichen Bericht aufzusetzen / und solchen den Mit nach Torgau zu bringen.
12. Reifete der Churfürst Joannes von Torgau / und nam mit sich Lutherum (welchen er zu Coburg ließ) Georgium Spalatinum, Justum Jonam, und Philippum Melanchthonem.
12. War Philippus in Nürnberg / und nachdem er Luthero geschrieben / reifete er von dannen.
- Maj. 22. Begehrete Philippus von Luthero, einen Brief an den Landgrafen von Hessen zu verfertigen / und ihn von Zwinglii Meinungen abzunahmen /
- Jun. 2. Befahrete Lutherus, daß der Kayser die Sache nur zu verzögern gedächte / und begehrete derhalben Philippi Meinung zuvernehmen.
- Gab Melanchth. dem Churfürsten eine schöne Schrift / von der Gegenwart Christi im H. Abendmahl.
21. Hielte der Churfürst Joannes mit seinem Sohne Joanne Friederico, Pontano und Melanchthone über des Kayfers Vortrag / und wegen Ubergabung des Glaubens-Bekänntnisseß einen bedächtlichen Raht.
22. Berufte der Churfürst nochmahls Melanchth. und andere Theologos, welche ihm einhellig riehnten / von denen

- nen Glaubens-Sachen zu erst zu handeln welches auch den
25. Geschehe / so daß ihr Bekantnis öffentlich durch D. Baiern dem Kayser vorgelesen und übergeben wurde.
- cod. Schrieb Melanchth. an D. Luthern, und klagte / daß der Churfürst und sein Sohn sich gegen den Kayser nicht freundlich erzeigten / welches ihm mißfalle: Lutherus aber antwortete gleich darauf/und verwieß ihm sein zaghafftes Gemüht:
- Dennoch unterließ er auch nicht ihm in etlichen Briefen zu trösten/ und nennet ihn Verum Christi Martyrem
27. Schrieb er an D. Luth. mit einer sehr furchtsahmen Feder.
28. Schalt Lutherus seine Philosophische Zaghafftigkeit.
29. Warnete er ihm/ daß weiter denen Widersachern nichts mit gutem Gewissen konte eingeräumet werden.
- cod. Tadelte er auch in einem Briefe an Brentium Philippi Kleinmuht.
- Jul. 3. Munterte er in einem Schreiben seinen niedergeschlagenen Muht wieder auf
- Gab Philippus auf des Marckgrafen von Brandenburg Begehren/seine Meinung von der Messe / daß selbige nicht konte mit gutem Gewissen geduldet werden.
5. Ward er wieder durch Lutheri Feder getröstet.
- Schrieb er an den Cardinal Campegium

pegium mit sehr verbindlichen Worten.

8.

Klagte er überaus hefftig über Herzogs Georgii ungestühm.

10.
Eod.

Berichtete er Luthero, daß das Glaubensbekantnis wäre übergeben worden.

14.

Begehrete er Lutheri Meinung von denen Bischöfen zu hören / ob nemlich dieselbige auch Duces und Episcopi sein könnten?

16.

Beklagte er sich über die Verfolgungen welche ihm allenthalben gestellet wurden.

21.

Beantwortete ihm Lutherus seine Frage de Episcopis auf das glimpflichste.

27.

Überlegte er mit Luthero den streit: Punct de fine traditionum immediato.

30.

Lag er wegen etlicher schlaflosen Nächte an einen starcken Husten danieder.

Eod.

Berichtete er Luthero, daß die Wiederlegung ihres Glaubensbekantnisses sehr eifrig geschmiedet würde.

Eod.

Über kam er ein frembdes Schreiben aus Venedig unter Lucii Pauli Rosellii, Rahmen welcher seine Furchtsahmkeit tadelte / und in Gegentheil ihn ernstl. vermahnet / die einmahl erkante Wahrheit biß in den Tod zu verthädigen.

Aug. 2.

Beantwortete ihm Erasmus Rotodamus einen Brief und träget einen

Absehen vor aller Päbstl. Theologo-
rum blutige Rahtschläge

3.

Ward die Wiederlegung der Con-
fession in Gegenwart des Kayfers
verlesen/ welche wohl von den Prote-
stirenden gefodert/ aber von den
Päbstlern nicht gegeben wurde.

6.

Berichtete Melanchthon Luthero
wie kindisch und abgeschmackt die
Wiederlegung abgefasset sey.

8.

Protestirete er/ daß er dasjenige nicht
könte vor recht halten/ was in dem
Augustburgischen Glaubens-Bekant-
nisse unberühret geblieben.

Umb diese Zeit ward ein Unterredung
angestellet/ in Gegenwart etl. unpar-
theiischer Schieds-Leute: weil sie az-
ber Melanchth. zu hintergehen trach-
teten/ so wurde es

21.

Ohne Frucht geendet. Darüber sich

22.

Melanchth. betrübet/ und den Inhalt
der ganzen Sache Luthero mittheilet/
ihm

Zugleich berichtend/ was er mit
D. Eccen. vor einen Zanck wegen des
wörtleins *ALERE* geführet.

25.

Hatte Bucerus an ihm geschrieben
welcher geneigt war auf ihrer Seite
zutreten.

Weigerte er Zvinglio und seinem
Anhange den Bruder Nahmen.

30.

Wurde das Colloqvium zu Augst-
burg geendiget/ nicht ohne Melanch-
thonis Misvergnügen/ welchen man
wegen seines weichen Gemühtes/
in nicht geringen Verdacht gebracht
hatte /

- hatte/ dieses; bezeuget er selber/ in
wenen den
- 30
Sept. 1. Und
Aug. 31. Geschriebenen Briefen.
Entschuldiget er sich dieser falschen
Auflagen an Camerar. und bewiese
wie hochnöhtig es wäre / denen Bis
schöfen ihre Freiheiten / so weit es
Christl. zuverstatten / damit die Kir
chen Policy im guten Stande blei
ben mögte.
- Sept. 4. Empfing er ein Buch von Oeco
lampadio geschrieben / der ihm zum
Streit aufoderte.
8. Ward ihm / und seinen Durchl.
Principalen/wegen der Religion / von
dem Kayser 8. Tage Bedenckzeit ges
geben.
13. Tröstete Lutherus Melanchth. furchts
sahmes Hertz / vermahnend ihn und
seine Collegen von Augstburg nicht zu
weichen ; jedennoch sich hinführo als
ler Handlungen/der vermeinten Ein
tracht wegen / zu entschlagen.
21. Muste sich Philippus , wegen etl.
bösen Leute Nachstellungen / zu Hause
halten / unterließ dennoch/nicht/zum
öfftern an D. Luthern zu schreiben.
22. Wurde dem Kayser die Apologia
oder Schutzschrift der Augstburgis
schen Confession übergeben.
23. Reifete der Churfürst mit Melanch
thone wieder von Augstburg ab.
25. Wurde dem Landgraffen ein Ex
emplar der Apologie von Melanchth.
zugefand

Dec.

Bewiese Melanchthon auf Befehl des Churfürstens / daß der Kayser einen Reichsgehülffen anzunehmen befugt wäre.

Zumercken sind diejenigen Worte welche D. Eccius Melanchth. zugerufen: Tua Philippe *ἐπιτίμια* & Pontani *χρησολογία* plurimum adjuverunt causam vestram.

Dieses Jahr gab er einen kleinen Unterricht heraus / die Theologie wohl zu fassen. Wie auch seine Commentarios über etliche Bücher des Aristotelis, De Politicis: Ingleichen trug er zusammen etl. Sprüche aus den alten Vätern von dem H. Abendmahl; wieder welche Oecolampadius sich legete / und einen Dialogum oder Gespräch davon aufsetzte.

1531.

Jan. 1.

War Melanchthon nicht allerdings zu frieden / daß die Fürsten untereinander sich also verbunden / davor haltend / daß solches Zeichen nicht als zustandhaftiger Gemühter wären.

Mart.

Fingen seine Widersacher an / ihn in allen Gedichten und Schrifften auf das heftigste durch zuziehen / wie er solches.

17.

April.

Camerario berichtet.

Hielte er scharfe Homilien wieder der Pabstler vergallerte und boshafte Gemühter.

Jun.

Empfing er Briefe aus Franckreich / welche er / wegen der höflichen Schreibart rühmete. Diese waren mit

mit denen Evangelischen einig/ daß ein allgemeines freies Concilium solte und müste ausgeschrieben werden.

Eod.

Verbesserte er Jo. Carionis Chronicon.

Jul. 19.

Umb drey Uhr ward ihm ein junges Töchterlein gebohren / welche in der H. Tauffe Magdalena genant wurde.

Kamen aus Engelland an ihn etliche Schreiben / welche von des Königes Ehesache handelten.

Sept. 29.

Schickete er Camerario des damaligen Palstes Clementis VII. Nativität / und wolte beweisen / daß er von harter und halsstarriger Natur wäre.

Dec. 23.

Hatte er einen sehr nachdencklichen Traum / welcher ihm die grossen Veränderungen / welche obhanden waren / nachdrücklich prophezeiete.

Dieses Jahr ward von ihm die Augstburgische Confession erstl. in 4to hernach in 8vo heraus gegeben. Seine Rhetorica ward gedrucket. Hielt er eine Oration wider die Empirische Aerzte; ingleichen De ordine discendi. Machete eine Vorrede in Sphaeram Jo. Sacrobusti, und in Linacrum an Wilhelm Reiffenstein.

Sonsten war er überaus bekümmert wegen der entstandenen Schweizerischen Unruhe.

1532.

Mart.

Endigte er seinen Commentarium und Uebersetzung Qvinti Libri Ethicorum, und schriebe sie Jo. Sillingo zu.

Wurde Lutherus und Melanchthon zu dem Francken Churfürsten Joanni gehohlet / welchen sie in höchster Schwachheit antraffen / und nach wenig Stunden in der einmahl öffentlich erkanten und bekanten Warheit sterben sahen.

Der entseelte Leichnam dieses Standhafften Churfürsten wurde in der Schloß-Kirchen zu Wittensberg eingefeszet / welchem Lutherus und Melanchthon mit vielen Trähnen eine Trauer-Rede nachhleten.

Octob. 25.

Bermahnete er Erasmus, auch vor den Riß der Kirchen mit allen Ernst zustehen / und die von Gott geschenckete Gaben dazu anzuwenden.

Dec.

Erhielt er Camerarii Disputationes, welche er dem Druck wolte übergeben lassen /

Dieses Jahr ward zum drittenmahl seine Erklärung der Epistel an die Römer heraus gegeben / und Alberto, Erzbischofen zu Meins zugeschrieben: Imgleichen hielt er eine Oration: Res non iudicandas secundum arbitrium iudicis, sed secundum scriptum jus: Camerarii Buch de Ostentis zierete er mit einer Vorrede.

1533.

Jun.

Antworteten die Protestirenden Stände dem Kaysen / durch Philippi Feder / wegen Ausschreibung eines allgemeinen Concilii, und begehreten / daß der Pabst demselben unterworfen sein sollte.

Ward er zum andernmahl nach Engeland gerufen. Dies

Dieses Jahr wurden die ersten Evangelischen Doctores zu Wittenberg erwehlet/ nemlich: Pomeranus, Cruciger und Apinus, dabey Melanchthon eine feine Oration hielt.

Kurz hernach wurde die Frage aufgeworffen: ob nur allein die Bischöfe oder auch die weltlichen Herren vocem decisivam in einer geistlichen Versammlung hätten; welche Philippus beantwortet.

Hielte er wieder eine Rede: De studiis linguarum.

Die Vorreden die er zu dieser Zeit geschrieben/waren: über den Hesiodum: über Aelii Donatum: und über den Virgilium.

Dem Raht zu Nürnberg gab er gute Vorschläge zu Bestellung des Kirchen-Regiments.

Seine deutsche Apologie, darinnen er den locum von der Gerechtfertigung erkläret / sah zu dem ersten das Licht. Verfertigte seine und Boëtii commentarii in topica Ciceronis mit einer artigen Vorrede / und letztlich seine Abtheilung oder Disposition in Ciceronis Orat. pro Archia.

1534.
Jan. 1.

Wurde Philippi Propositiones Theologicae dem Druck übergeben / mit einer Vorrede D. Lutheri.

Febr. 29.

Berichtete er Camerario wie er schon zum dritten mahl nach Engelland beruffen wäre; dennoch wolte er noch einen Brief erwarten/welches ihm aber hernach gereuete.

Wurde

Wurde er und Lutherus nach Weimar gehohlet / woselbst sie den Churfürsten / und Landgrafen von allen schädlichen Anschlägen treulich abriethen.

Apr. 29.

Wurde ein Colloquium zu Leipzig / durch Vermittelung des Cardinals von Mainz / Georgii Herzoges zu Sachsen / Joannis Friederici Churfürsten zu Sachsen gehalten: Von Mainz wurde D. Vehus und Ranzler Turcus, von Herzoglicher Seite: Julius Pflug und Georgius Carlevitius, von Churfürstlicher: Pontanus und Melanchthon benennet: Der Ausgang war fruchtlos. Nur musste Melanchth. von Glauben und Verdienst ein Verzeichniß aufsetzen.

Sept.

Fest. Luc. ward er Decanus Facultatis Philosoph und promovirte vier in Magg. Philosophiæ.

28.

Schickete er etliche Articulos wegen der Religion nach Franckreich / welche wohl aufgenommen wurden.

Dec.

Wurde er nach Marburg geschicket / sich mit Bucero zu unterreden / und mit denen Schweizerischen Theologis einen Vergleich zu treffen.

7.

Schickete ihm Lutherus eine vollkommene instruction, wie er sich in dieser hochwichtigen Sache vergleichen sollte.

Es begehrete ihn auch wegen etlicher nöthigen Sachen der Herzog von Wirtemberg / allein andere Dinge hielten ihn ab.

Seiz

- Seine Vorrede schrieb er: über Apiani und Amantii Inscriptiones Antiquitatum: Hielte eine Oration von der Undanckbarkeit. Lase seinen Zuhörern Sophoclis Antigonem vor / und gab letztlich einen Commentarium in Hesiodi Opera & Dies zu Cölln heraus.
1535.
Jan. 9. Kam er von dem Marpurgischen Colloquio wieder nach Wittenberg.
- Mart. 17. War in Wittenberg ein Engelländischer Abgesandter angelanget / welcher mit ihm von seines Königes Ehesache handeln sollte /
13. Schrieb er an Henr. VIII. König von Engelland / und dedicirete ihm seine Locos Communes.
- Jun. 28. Schrieb der König Franciscus in Franckreich an Melanchthonem sehr gnädig / und bat ihn zu sich.
- Schrieb der Cardinal Bellajus an Philippum, lobete sein gegen der Kirche wohlgesinnetes Gemüht / und bezeugete / daß seine intention, dem König und allen Franzosen sehr angenehm sein würde.
- Jul. 16. Wurde er von Guilielmo Langao, seine Reise nach Franckreich fortzusetzen / gar sehr ersuchet.
- Derhalben war im Vorschlage so grosser Häupter Bitten und Ersuchen ein Gnügen zu leisten;
- Unterdessen aber schrieb Philippus an Bellajum und bat ihn / die Kirche nicht mit Blut-Begierde zu zerrütten.
- Aug. Zu Anfang dieses Monats überlieferte Barnabas Voraus Fossa, ein Fran

-A. 1564: 17. Franzose / Philippo seinen Königes Schreiben.

Darauf Lutherus gern sahe daß er eine zeitlang sich nach Franckreich begäbe/und ließ die

17. Sache an den Churfürsten gelangen; deßgleichen Philippus selber that/und auf 3. Monath eine Erlasung begehrete; allein der Churfürst wolte ihn aus wichtigen StaatsUhrsachen keinesweges dimittiren/

22. Und machte deswegen selber viele höffliche Entschuldigungen an den König.

28. Beantwortete auch Philippus des Königes Brief.

Hernach schickete er seinen Commentarium der Epistel an die Römer an den König von Engelland.

30. Klaget er Camerario daß er keine Dimission von Hofe nach Franckreich zu gehen erlangen könnte.

Octob. Hatte er im Sinn seinen Auditoribus wegen der griechischen Sprache den Ptolomæum vorzulesen.

1. Sandte ihm der König von Engelland ein Gratial von 20. Goldgulden.

18. Bat er Leonh. Eccium Kanzlern in Bayern den verdorbenen Zustand der Kirchen sich anbefohlen zu sein lassen.

Musste er / in aller Evangelischen Stände Nahmen/den König von Engelland complimentiren/und ihm die Zusammenruffung eines Concilii zu wissen thun. Des

Befehrete er Joannem Schleyer einen Wiedertäufer / welcher sich als ein Feldprediger in dem Bauren-Kriege hatte gebrauchen lassen.

Welches ihm Anlaß gab / ein Schrift herauszugeben / darinnen er die Irthümer der damahls/herumblaufenden Schwärmer wiederlegete.

Dec.

Bate Langæus nochmahls wiewol vergebens / Melanchthonem, oder zum wenigsten andere Theologos, nach Francreich zusenden.

18.

Hatte der Engelländische Legat Barnesius bey den Churfürsten Joanne Friederico öffentliche Audientz der im Nahmen seines Königes Philipp. Melanchthonem auf eine gewisse Zeit nach Engelland abfolgen zu lassen / bate: welches höfflich abgeschlagen wurde.

Dieses Jahr mußte er sehr viele consilia mit D. Luthero, Crucigero und Justo Jona schreiben.

Verfertigte er die Diposition über Ciceronis Oration pro Milone, welche zu Hagenou gedrucket wurde.

Seine Orationes die er gehalten waren. (1) De dignitate Astrologiæ (2) de amore veritatis.

Die Vorreden waren über Purbachii Theoricæ Planctarum: (2) über Erasmi Büchlein De copia verborum: (3) über das Glaubens-Bekänntnis der Waldenser / (4) über Asconii Pædiani Commentarios.

So verfertigte er auch ein seines Ge-

Gedicht über den Tod Joannis Ernesti
Herzoges zu Sachsen.

1536.

Jan.

War er zu Schmalkalden / und reisete bald hernach weiter / seine Aue erzwandte zu besuchen.

Mart.

Ward er von dem Engelländischen Gesandten hefftig angemahnet / seines Königes Ehe-Sache vor gültig anzunehmen.

May.

Reisete er nach Grima / woselbst Bucerus und andere zusammen kommen wolten / umb wegen der Eintracht in der Religion eine Handlung anzustellen. Jedennoch mußte er unverrichteter Sache wieder nach hause kehren / in schlechter Hoffnung / eines erwünschten Endzweckes.

22.

Grüßeten ihn Bucerus und Capito, welche ihren Weg grade nach Wittenberg zugenommen: und

Kamen des Nachmittages in Lutheri Wohnung zusammen / mit ihren Collegen / welche der Herr Hospes scharff zuredete / und Zwinglii und Oecolampadii schädliche Meynungen zu Gemüht führete.

24.

Erklärten sich Bucerus und Capito von dem H. Abendmahl / nach der Formul der Augstburgischen Confession / in Gegenwart Justi Jonæ, Jo. Bugenhagenii, Casp. Crucigeri, Hieron. Welleri, Melanchthonis, Justi Menii & Fried. Myconii, mit Genehmhaltung ihrer Mitgenossen: Worauß sie alle / nach reifer und wohlbedächtlicher Überlegung!

- gung / von Luthero als Brüder sind
an und aufgenommen worden :
28. Gingen den folgenden Sonntag
in öffentlicher Versammlung zum Heil.
Abendmahl / und
29. Unterschrieben den Montag darz
auf die von Melanchthone aufgesetzte
Formul.
- Jun. Hielten Lutherus, Bugenhagen und
Melanchth. einen Thüringischen Pres
diger / Thomam Naogeorgi, ab / von
Aufgebung eines Büchleins / darins
nen gefährliche Reden von der Er
wehlung geführet wurden.
- Jul. Beantworteten Lutherus, Pomera
nus, Cruciger und Melanchthon die
Frage: ob die Evangelische des
Päpstlichen Nuncii Vortrag mit gu
ten Gewissen zulassen und anhören
könten?
- Handelte er mit jetz gemelten Theo
logis wegen des zu Mantua angekün
digten Concilii.
24. Schrieb Wolfgangus Schieser (al
Severus) von Inspruck / aus Ferdinan
di Hoff / an Melanchthonem, und rüh
mete seinen Commentarium in Ep. ad
Gal. und Loc. Communes.
26. Hielte seine älteste Tochter Anna
mit Georg. Sabino ihren hochzeitlichen
Ehren-Tag.
- Sept. Zu dieser Zeit reformirete der Herz
zog von Württemberg / und berief Me
lanchthonem, die Academie zu verset
zen / nach Tübingen; Welche Reise
und Mühe er in Gesellschaft Jo. Mi
lichii,

lichii; eines berühmten Medici und Philologi auf sich nam.

Octob. 16.

Schrieb er an die Universität Tübingen / und bezeugete ihnen wie sich der Durchl. Fürst in Erhaltung der Schule erkläret.

Dec.

That er einen gefährlichen Fall / und verletzete Os Sacrum.

Dieses Jahr setzete er eine Schrift auf / darinnen erwiesen ward / wie weit es einer Christl. Obrigkeit zukam / schändliche Mißbräuche in der Kirchen abschaffen.

Dieses ward von Luthero, Pomera- no, und anderen mit unterschrieben.

Seine Orationes die er dieses mahl gehalten / waren 1) de laude vitæ Scholasticæ. 2) de puritate doctrinæ in Ecclesia conservanda. 3) de utilitate Philosophiæ. 4) de utilitate Arithmeti- cæ.

Seine Vorreden verfertigte er über die Rechen- und Erdmeß- Kunst: über Schoneri tabulas Resolutas: und über das Chronicon Abbatis Urspergensis;

1537.
Febr.

War Melanchthon zu Schmalkalden / und mußte von der Päbstl. und Bischöflichen Macht einen Bericht aufsetzen; welches bekräftiget / und so wohl von allen anwesenden Theologis, als von ihm selber unterschrieben ward.

Desgleichen wurden von ihm die Schmalkaldischen Articuli / jedens noch mit einen Vorbehalt / wegen des Pabstes Macht / verfertiget.

That

Mart. 1.

That er Camerario kund / daß das angekündigte Concilium zu Mantua von denen Evangelischen würde verworffen werden.

25.

Schicketen die Protestirende Libellum recusationis an alle Europäische Höfe/wegen des verdächtigen Concilii, und provocireten zu eine allgemeine freye und Christl. Versammlung; dabey Melanchthon Literas insinuationis verfertigen muste.

Apr. 9.

Wurde Lutherus von der Steins Plage dergestalt zugesetzt/daß er sich zum Tode schickete; Ließ derowegen durch D. Bugenhagen an den Churfürsten schreiben und Melanchthonem grüssen/mit Bitte/ ihm alles zuvergeben/dafern er sie jemahls beleidiget.

Maj. 1.

War Melanchth. wegen etlicher Geschäfte in Leipzig.

Verlangte ihn der Raht zu Augstburg/welches/umb gewisser Uhrsachen willen/abgeschlagen ward.

5.

Beklagte sich der Churfürst hefftig gegen D. Luthern: wie er nemlich gehöret / daß Cruciger und Melanchthon frembde Redens-arten in Articulo de Justificatione & bonis operibus gebraucheten/zudem ging es ihm sehr nahe/ daß Melanchthon in der letzten Ausgabe der Augstburgischen Confession / etliche Wörter ohne seines und anderer Protestanten Bewilligung verändert hätte.

Jul. 17.

Schrieb der Cardin. Sadoletus einen höfflichen und zierlichen Brief an

C2

Me-

Melanchthonem, der ihm sehr wohlgefiel / und deswegen Camerario zuschickete.

Ward eine Schrift wieder Schwencckfelden / Sebastian Francen und andere Schwärmer von Melanchthone aufgesetzt.

Nov. 26.

Endigte sich der Convent zu Schmalkalden.

Dieses Jahr gab er seine Ethicam hervor und schrieb sie Christiano Pontano zu.

Seine Orationes, welche von ihm gehalten / waren: 1) De dignitate studiorum Theologicorum. 2) de Concordia. 3) de ingratitude Cuculi. 4) de Vita Aristotelis. 5) Oratiuncula ante lectionem statutorum.

Seine Vorreden die er geschrieben / waren: Über den Alfraganum und Albategni: über Jovii Commentarios von denen Türckischen Sachen: über Eobani Hessi übersezte Psalmen.

Seinen Zuhörern gab er das hernach im Druck gegebene Büchlein: de Anima.

O Tob. 11.

Fing er an vorzulesen die Fastos Ovidii.

Es hatte aber Philippus dieses Jahr viele Wiederverwertigkeiten zu erdulden / nicht so wohl von Feinden / als auch von Freunden / die ihm / auf alle Weise und wege / dem Churfürsten verhasset machen wolten. Allein sein stilles und Sanfftmißriges Wesen / und

Lu-

Lutheri Helden-Geist verjagten solche hinterlistige Nachstellungen.

1538.
Mart.

Gericht er mit seinem Eidam Geor-
gio Sabino im Streit / so daß er sehr
von ihm geplaget wurde.

ii.

Wurde von dem Churfürsten Jo-
anne Friederico eine Gesandtschaft
nach Engelland geschicket / welche von
dem König gnädig angenommen /
und dimittiret worden ; jedennoch
verlangete er Melanchthonis Gegen-
wart.

Maj. I.

Wurde er Rector Magnificus der
Academie zu Wittenberg

Umb diese Zeit wurden ihm etliche
hinterlistige Streiche / so der R.
Pabst / führen wolte / zu wissen gethan /
die er seinem gnädigsten Herrn und
Churfürsten alsobald hinterbrachte.

Bekam er vom Hofe einen harten
Berweiß / wegen Lemnii Epigramma-
ta, daß er selbige in Wittenberg nicht
mit dem Antore eingezogen / da doch
derselbige auf den Churfürsten / Lu-
therum und die ganze hohe Schule
seine Schmähungen gegossen.

20.

Entschuldigte er sich / und erwies /
daß er das Buch erst nach dem Druck
angesehen / und darauf alsobald dem
Autori Arrestum Re & corpore ankün-
digen lassen; Weil er aber hernach ge-
lesen / daß er auch die hohe Obrigkeit
angegriffen / habe er ihn gefangen
nehmen lassen wollen / der aber sich
schon unsichtbahr gemacht und dero-
wegen nach gehaltenen Citation cum

3

infa-

infamia relegiren lassen. Bittet letztlich den Churf. / daß er auf ihn nicht ungnädig sein wolle / in Betrachtung / daß er nicht in Schuld / sondern sein Tochter-Mann Sabinus ihm diese Ungelegenheit veruhrfacht.

Octobr. I.

Ward nochmahls Melanchthonis Persohn nach Engelland verlanget / so daß der König selbst deswegen an den Churfürsten schriebe.

Offenbahrete der Churfürst von Brandenburg Joachimus II. Melanchthoni seine neigungen zu der Evangelischen Religion.

Dec.

Zu Ausgang dieses Jahres besuchte ihn sein vertrauter Freund Camerarius.

Dieses Jahr änderte er etwas in der Augsburgerischen Confession im gleichen in der Apologie.

Ließ Taciti Germaniam mit Erklärung etliche Nahmens-Wörter drucken;

Legete auch Ciceronis Briefe mit seinen argumentis und Scholiis auf.

Seine Reden die er gehalten waren: 1) de dignitate legum. 2) De Platone.

Seine Vorreden sahe man / 1) über Moibani Catehismum: 2) über Joannis de Sacrobusto Computum Ecclesiasticum: 3) über seinen Syntaxin.

1537.

Jan. I.

Kam Melanchthon mit Pontano nach Leipzig / und fand daselbst den Hessischen Cankler Feigium und Bucrum,

- erum, als Abgeordnete des Land-
rafen von Hessen.
2. Nam die Unterredung mit denen
Päpstlern im Paulino ihren Anfang/
und that Melanchthon eine feine Res-
de: De auctoritate Patrum.
4. Hatte Vicelius mit Philippo und
Bucero einen scharffen Streit/ in wels-
chem diese jenen scharff zusetzten/ umb
zu erweisen/ auf was weise sie nit
recht Ketzer könnten genennet wer-
den.
31. Trat er seine Reise nach den Con-
vent zu Franckfurt an / welcher
Febr 12. Angefangen wurde.
Rieht darauf denen Evangelischen
Fürsten/ den Schmalcaldischen Bund
zu erweitern/ und neue Genossen dar-
in auf und aufzunehmen.
- Mart. Schickete der Erzbischoff von
Cölln Hermannus à Wida Melanch-
thoni Petrum Wedmannum zu/ wegen
der Verbesserung der Kirchen und
Eintracht Christlicher Lehre mit ihm
zu handeln / auch ersuchete er/ ihn zu
besuchen.
17. Antworte Melanchthon, und los-
bete des Erzbischoffes guten Vors-
satz.
- April. 1. Schrieb er an den König von En-
gelland/ vermahnend in der Kirchen-
Verbesserung beständig fort zu fah-
ren.
22. Fuhr Er mit Vergnügung von
dem gehaltenen Convent.

- Jun. Umb Pfingsten war er mit D. Luthero, Justo Jona und Crucigero zu Leipzig.
 Ward die Reformation nach Herzogs Georgii Tod angefangen / und die Academie im bessern Stand gebracht.
 Gab der Landgraf Luthero und Philippo zuerkennen / wie er zu seiner Gemahlin annoch eine andere zunehmen gesinnet sey.
- Sept. 21. Erklärte er wieder: auß neue die Epistel an die Römer.
- Octob. 12. Foderten die Evangelische Fürsten von Luthero, Pomerano und Melanchth. einen Rath / wie man des Königes in Engelland Erbieten annehmen sollte?
 Dieseantworteten: ihn nicht zu trauen / weil er ein solcher sey / der nach Gott wenig frage.
 Musste Philippus im nahmen Joachim Churfürstens zu Brandenburg an den König von Pohlen wegen der Reformation ein Schreiben verfertigen.
 Warnete er den Rath zu Venedig, sich vor Serveti Gottes lästerliche Irthümer zu hüten.
 Bate er Georgium Fürsten zu Anhalt die Academie mit Geträide zu erleichtern / weil eine nicht geringe Theuerung in Sachsen verhanden war: dieses that der fromme Herr gar gern; und.
29. Bedanckete sich Philippus deswegen.
 Warz

Wardete Lutherus nach hofe / Melanchth. nicht nach Engelland reisen zulassen.

Nov. 1.

Musste Philippus, auf Befehl des Landgrafens / den Engelländischen König scharf zu Gemühte führen / wie weit er annoch von der Lehre des reinen Evangelii stünde / und wie schwer es zu verantworten wäre / denen Bischöfen eine tyrannische Gewalt in der Kirchen zu überlassen.

Rühmete Sadoletus in einem Briefe an Joannem Sturmium Melanchthonis und Buceris Person.

13.

Schickete der Churfürst Luthero und Melanchth. eine Schmähkarte zu wiederlegen / welche von denen Engelländern zu ihren Nachtheil / als wenn sie ihre bisher eifrig verthädigte Lehrsätze verworfen / war gedichtet worden / welches aber von ihnen gar bald beantwortet wurde.

Dec. 2.

Überlieferte er Spalatio den Mersburgischen Geschichts Schreiber Dithmarum wieder / welchen er nicht lobben wolte / Nugas ceremoniarum, sagt er / tractat res graviores prætermittit.

Dieses Jahr soll er mit Calvino wegen der Sächsischen und Schweizerischen Theologorum Meinung vom H. Abendmahl etl. Dinge zu untersuchen angefangen haben.

Seine Schrift / damit er sich dieses Jahr berühmt gemacht / ist.

Eine Erweisung daß man einen Feind / der Gewalt und Unrecht thun

will / mit Gewalt zurück treiben könne.

Seine gehaltene Reden / waren: de studio Theologiae, von Augustini, Rodolphi, und Sebastiani Munsteri Leben: von Guelfo Herzogen in Bayern.

Seine geschriebene Vorreden setzte er: 1) über Rodolphi Agricolae Dialecticam: 2) über etliche Sprüche H. Schrift / welche lehren daß der vornehmste Gottesdienst sey daß Evangelium zubefördern: 3) über die Etymologiam der Lateinischen Grammaticae aus vielen auctoribus zusammen gesucht: 4) über den Deutschen Urspergensem / von Hedione übersetzt: 5) über die Deutsche Grammaticam Marci Crodelii: 6) gab er seine Meinung über den bekanten Spruch des Augustini: Non crederem Evangelio nisi Ecclesiae crederem. 7) verfertigte er ein Büchlein von der Kirchen / und Ansehen des Wortes Gottes / und schrieb es Alberto Herzogen in Preussen zu.

Dec. 10.

Schrieben Lutherus und Melanchth an den Landgrafen von Hessen und erwiesen aus dem göttlichen und natürlichen Rechte / was für eine grose Ergernis würde von ihm gegeben werden / so fern er eine gedoppelte Heurath eingehen würde.

Von Nürnberg ward auch von ihm und anderen Wittenbergischen Theologis rahts erholet / wegen Osiandri Neulichkeit / der die öffentliche Beichte /

te /

- te / so der Gemeine nach der Predigt ward vorgelesen / verwarf.
1540.
Jan. I. Gab Philippus seinen Commentarium über die Epistel an die Römer heraus / und schriebe sie Philippo Landgraffen in Hessen zu.
- Mart. I. War er auf die Zusammenkunfft in Schmalkalden.
3. Wurde er mit Bucero von dem Landgrafen nach Rotenburg gehohlet / woselbst sie unverhofft dessen andere Vermählung mit betrübtten Herzen zusehen musten.
- Über setze er das Responsum, welches Granvellano, wegen des Käyserß Beschwerden / gegeben wurde.
- Eod. War er zu Franckfurt / und berichtete Luthero den gefährlichen Zustand / und grausahme Verbitterung der Wiedersacher.
14. Gab er Luthero gute Vertröstungen wegen eines stillstandes oder frieds.
- Machte er ein recht Christl. Testament / weil er dieses Jahr seinen Tod erwartete.
- April. Starb eine von Philippi Schwestern zu Heidelberg / der er bald nach zu folgen / sich befahrete.
12. Muste er des Churfürsten Schreiben an den König von Engelland verfertigen / und darinnen vermelden / wie die Evangelische gar nicht entschlossen waren / wieder den Käyser ein

- ein Bündnis zuschliessen wie er es wohl begehrete.
16. War er zu Erfurt.
- Maj. Gab er Pontano zu erkennen/wie er denen Pabstlern/ in Wiedereinräumung der Kirchen-Güter / kein gutes Wort zugeben gesonnen sey.
8. Welches von ihm dem Churfürsten kund gethan ward.
- Jun. Empfing er Befehl von Hofe / mit nach den zu Hagenau ausgeschriebenen Convent zu reisen.
23. Beantworteten etl. Hessische Theologi, auf Befehl des Landgrafen/ Lutheri und Melanchthonis Responsum wegen der Bigamie, und baten dabey sehr die Sache passiren zu lassen.
- Diesen Monat lag er in Weimar an einer gefährlichen Kranckheit schwach danieder: doch als er Lutherum sahe/besserte es sich mit ihm von tage zu tage und kam er wieder zu seiner vorigen Gesundheit.
- Sept. 17. Schrieb der Churfürst von Brandenburg an Melanchthonem und bate ihn/es dahin zubringen/ daß Lutherus und Jo. Agricola die sich mit einander gestossen wieder mit einander mögten vereiniget werden.
- Octob. 1. Antwortete er/ daß Lutherus dazubereit sey/so fern Agricola seine Irthümer wieder den Articul de lege Dei wolte fahren lassen / und wiederrufen; welches von Agricola den 9. Dec. volführet wurde.

War

- Nov. War er auf den Convent zu Worms
und empfing daselbst
18. Briefe aus Wittenberg.
- Dec. Beantwortete er in einem Briefe
an den Päpstlichen Nuncium eine ge-
haltene Rede/ darinnen die Protestan-
ten als Aufrührer der Kirchen ange-
stoßen waren.
22. Beschwerete er sich gegen den Kays-
serl. Abgesandten Granvellum, wie
unbillig ihre Wiedersacher sie zu fäl-
len und zu verdammen suchten.
Dieses Jahr sahe man die erste
Ausgabe seines Buches de anima im-
gleichen.
Seinen Catechismum mit einer
Vorrede Jo. Brentii.
Seine Vorrede setzete er über den
Xenophontem, und über Micylli Gram-
maticam.
Seinen Zuhörern las er vor des Eu-
ripidis Trauerspiel / Iphigenia ge-
nannt.
Dem Könige von Engelland schickte
er eine gelehrte Verthädigung der
Priester-Ehe.
1541.
Jan. 14. Ward das Colloqvium zu Worms
angefangen/ und desselbigen tages/ so
wohl vor als nachmittage/ disputiret/
vornehmlich aber von der Augsbur-
gischen Confession.
15. Ward von der Erbsünde der Streit
geführt.
16. Betlaget sich Philippus nachdrück-
lich/ daß D. Eccius hinterlistig und mit
zweifelhaften Worten ihn zu fangen
trach-

- rachte und die Protestanten mit schimpflichen Reden ansteche.
17. Entschuldigte sich Eccius auf Philippi Klage.
- April. Wurde er nach Regensburg gehohlet / war aber auf den Weg sehr unglücklich / indehm die Kutsche umschlug / und er die Hand verrenckete / die des Kaysers Wund-Arzt / den ihm Granvellanus zusandte / wieder zurecht brachte.
19. That er seinen Unfall Camerario zu wissen / und bekennete daß er es verdienet / in dehm er sich zu allen thörichtesten Nahtschlägen gebrauchen liesse.
25. Beklagte er sich gegen D. Luthern wie unbillig der Cardinal Contarenus sey / der auf alle Weise und Wege die Eintracht zu verhindern sich bemühetete.
27. Ward das auf des Kaysers Befehl gefertigte Buch Philippo und seinen Collegien übergeben / solches als eine Regul im disputiren zu folgen / jedens noch mit der Bedingung: Was ihnen nicht anständig zuwerfen.
- Eod. Lies der Kaysers die sämtlichen anwesende des Colloqvii zu sich kommen / reichete jeden die Hand / und ermahnete sie gutes muhts zu sein / und ohne Furcht zu reden.
- Darauf nam das Colloqvium seinen Anfang / und Gericht Philippus mit D. Eccen in einen heftigen Streit vom H. Abendmahl dem er unter andern folgende Sätze vorwarf: Nihil ha-

habet rationem Sacramenti extra usum
à Christo institutum; Ingleichen: Chri-
stus ad est hominis causa, non propter
panem. Als Luthero diese argumen-
ta kund gethan wurden / ist er vor
freunden aufgesprungen und zum öff-
tern gesagt: Fahre so fort liebster Phi-
lippe, dir gebühret der Danck / der du
denen Pabstlern des Sacraments
hast berauben können / welches ich
niemals zu thun / mich erkühnet habe.
(*Negat hoc Affelmannus in Syntagm.*)

Maj. 10.

Schrieb der Churfürst an D. Luthern,
und befagte sich / daß Melanchthon zu
Regensburg etliche Redensarten in
der Lehre von der Gerechtfertigung /
mit andern / und dunklern Worten /
ausgedrucket hätte / als in der Augs-
burgischen Confession enthalten.

14.

Lobeten die Sächsischen Gesandte
in einem Schreiben an den Churfür-
sten Melanchthonis Beständigkeit / und
tadeln dagegen Buceri schädliche Ver-
stellung.

Melanchthon hingegen wurde bey
den Kayser angegeben / daß er sich so
hart im Colloquio hielt / vornemlich
in der Lehre von der Beicht / wie auch /
daß er mit dem Französischen Abges-
sandten heimliche an- und Nachtschlä-
ge vorhätte.

16.

Darauf der Kayser dem Landgras-
fen zuverstehen gab / wie er sehe daß
Melanchthon durch Lutheri Anstif-
ten / sich so hefftig in allen Dingen wie-
der:

- verlegete/ daß ihm sehr misfiel: der Landgraff aber entschuldigte ihn.
19. Imgleichen er selber in einer Bittschriff an den Kaysen/ und bekante / daß er ein recht geplagter Mann wäre / welcher durch seine Gutwilligkeit auf der einen/ durch seine Beständigkeit aber / auf der anderen Seite beneidet wurde.
24. Schrieb der Churfürst an seine Gesandte und erfreuete sich über Melanchthonis Beständigkeit.
- Eod. Wurde die Unterredung über des Kaysers vorgegebenes Buch geendet.
- Jun. II. Brachte der Churfürst von Brandenburg eine neue Regul der Christl. Eintracht auf das Tapet/ weil es aber auf Schrauben gesetzt war / so wurde es von Melanchthone verworfen.
14. 21. Ruhmete der Churfürst nochmals Melanchthonis beständiges Gemütthe und vermahnet ihn / nicht von dem Augsburgerischen Glaubens-Bekantnisse zuweichen.
26. Bestätigte der Churfürst die Verwerfung des von Chur-Brandenburg eingegebenen Aufsatzes durch Melanchth. geschehen.
- Jul. 3. Bittet Lutherus dem Churfürsten Vito V Vinshemio Professionem Græcæ linguæ zu übergeben / weil sie Melanchthon, da er 100. Gulden mehr verlangte / umhsonst zuvermalten in Sinn hätte: Mögte also der Churfürst

fürst ihm dieser Last und Mühe übers
leben/ und als einen Emeritum hal-
ten und verpflegen.

14.

Befahl der Churfürst Philippo Cru-
zifero und Amisdorfen / daß sie ent-
weder zu Regensburg / oder auf der
Reise zu Olmütz oder Plauen im
Voigtlande / aufsetzen mögten / was
wieder des Kaisers eingegebenes
Buch einzuwenden.

Aug. 26.

War er in Leipzig / und berief Ca-
merarium von Tübingen nach der A-
cademie zu Leipzig / als Professor Pu-
blicus.

Dec. 21.

Erfuhr er wie listig seine Wieders-
acher sich zur Einigkeit schickes-
ten.

Dieses Jahr wurden zum drittens-
mahl seine Locos Communes heraus-
gegeben.

Seine Dreden die er geschrieben was-
ren: 1) de odio sophistices 2) de Regum
officio, 3) Querela Lazari, nachmahls
von D. Jona verteutschet.

Umb diese Zeit mußte er auf Befehl
der hohen Obrigkeit schreiben De Exu-
viis Lycaoniis oder von dem Streit /
welchen der Durchl. Churfürst samt
dem Landgrafen mit Herzog Heins-
richen von Braunschweig gefüh-
ret.

Berfertigte imgleichen ein Büch-
lein De officio principum oder Amt
der Fürsten.

Seine Commentarios in Fastos O-
vidii wurden dieses Jahr durch Hen-
ri-

D

ri-

- ricum Petrum zu Basel gedru-
cket.
1542.
Jan. Wurde seine Erklärung über den
Propheten Daniel zu Leipzig wieder
aufgeleget.
18. War er bey der Einführung Nico-
lai, Umsdorf / welcher zum Bischof
in Nauenburg eingeseget ward.
21. Reifete er mit Luthero und Ams-
dorffo nach Zeitz / welche daselbst pres-
digten.
- Aug. 30. Wurde er mit Luthero, Crucigero,
D. Augustino und Camerario von dem
Anhaltischen Fürsten nach Dessau
berufen; alwo sie auch.
- Sept. 7. Zusammen erschienen / und denen
jungen Alskanischen Fürsten mit ge-
wöhnlichen Ceremonie einen Hof-
meister vorsahten.
16. Machte D. Lutherus ein Christl.
Testament / dabey sich Philippus her-
nach auch Kreuziger und Bugenhas-
gen / als Zeugen unterschrieben.
- Eod. Wurde die Academie nach Jena wes-
gen der in Wittenberg grassirenden
Pest verleget / wohin sich Philippus
auch begeben muste.
- Nov. 7. Schrieb er im Nahmen etlicher
Fürsten an den Herzog von Lothrin-
gen und inrecedirete vor die Stadt
Metz
- Dec. Wolte er des nachts etliche trun-
ckene Friesen / die auf einander los-
fielen / zum Frieden vermahnen / ge-
rieth aber mitten unter sie / so daß
auch etliche mit bloßen Gewehr zu
ihm

ihm naheten. Allein er führete sich also auf/ daß er einige ergrif/ die also bald und des folgenden tages darauf abbitte thun musten.

Dieses Jahr wurden zum erstens mahl alle seine Wercke zu Basel gedruckt.

Gab er das Regensburgische Buch mit einer Vorrede/ verdeutschet hervor: Wie auch seine Dialecticam zum drittenmahl etwas vermehrter. Erklärte die Epistel an den Timotheum und ließ selbige drucken.

Seine Orationes waren: 1) de Aequitate & Jure scripto 2) de Polycarpo.

Disputirete er bey der Promotion D. Jo. Maccabæi über einige Theologische Sätze: setzete eine Schrift auf an eine erbare Stadt von Anrichtung der Lateinischen Schul: Seinen Zuhörern las er vor Ciceronis Oration, pro Muræna.

1543.

Jan. 1.

Wurde sein Commentarius über den Propheten Daniel herausgegeben/ sampt einer Zuchrift an Moritzen Herzogen von Sachsen und Marchgrafen in Meissen; hernach reisete er nach Leipzig seinen Herzensfreunde Camerarium zu besuchen.

Is.

Schrieb der Erzbischof von Cöln Hermannus an den Churfürsten/ mit Bitte / daß er Melanchthonem nach Cöln zu kommen/ vergönnen mögte.

Wünschete er dem Gottesfürchtigen
Da gen

gen Priester im Joachimsthal Matthesio Glück zu seinem Ehestande/und und erfreuete sich daß sie daselbst den Streit: De iustitia humanæ naturæ ante lapsum bengeleget: Schrieb dabey nachdencklich: Omittamus disputationes, quæ plus habent subtilitatis quam utilitatis.

Mart. 6.

Wiederhollete der Hochwürdigste Erzbischoff an den Churfürsten seine vorige Bitte.

Worauf von Hofe Befehl nach Wittenberg kam/ daß er sich nach den Erzbischofen begeben sollte.

April. 8.

Stelleten Philippus dem Churfürsten vor/wie er wohl nicht ohne Nachtheil der Jugend nach Coln hinreisen könnte.

10.

Antwortete der Churfürst/ und beurlaubete ihn auf 6 oder 7. Wochen/ dessen Befehl er gehorsamlich nachkam/und sich zur Abreise fertig machte.

23.

War er zu Gotha, und unterredete sich mit den Grafen von Schwarzburg.

Maj. 9.

Schrieb er an Camerarium, und bejammerte die grosse Finsternis des Aberglaubens in dem Erzbischothum Coln;

19.

Schrieb er von Bonn an D. Luthern und berichtete ihm den erwünschten Fortgang der Reformation, imgleichen/ daß er/ auf Befehl des Erzbischofes/ eine wohlgefaste Kirchen-Ordnung

Ordnung / nach Art der Nürnbergis-
schen anzusehen müssen.

23. Lobte er den grossen Eifer und
Gottesfurcht des Erzbischofen nach
der reinen Lehre des Evangelii.

Aug. 9. War er auf der Rückreise in Erz-
furt / also von dem Churfürsten an
ihm Befehl kam / nach Weimar zu-
kommen. Von dannen gelangte er
wieder in Wittenberg.

Jul. 24. Gab er eine vortrefliche Antwort
und Verthädigung heraus / wieder eine
Colnische Schmach Karte.

Nov. 4. Ubersandte er Camerario eine Voca-
tion, welche der Herzog in Preussen
an ihn ergehen lassen.

Dieses Jahr dedicirete ihm Joan-
nes Calvinus sein Buch wieder Pighi-
um geschrieben / welches war eine
Verthädigung de Servitute & libera-
tione humani arbitrii, der hingegen in
einem Schreiben seine Dancksagung
davor abstattet.

Seine Orationes die er geschrieben
waren: 1) de Ecclesia Christi 2) de di-
gnitate legum 3) de Apostolo Paulo 4)
von dem Spruch singulos possidere ea
que possident.

Seine Vorreden schrieb er: 1) über
den Alcoran 2) über Collini Axiomata
religionis 3) in Reformationem Eccle-
siae Coloniensis ac totius Barcensis Ec-
clesiae 4) über die letzte Ausgabe sei-
ner Locorum.

Seinen Zuhörern erklärete er das
5te Buch Ethicorum Aristotelis, wie

auch etliche Loca aus dem Prolomao, den er hoch schätzte.

1544.
Jan Febr.

Zu Anfang dieses Jahres mußte er viele Verdrieslichkeiten einnehmen von seinem Edam Georgio Sabino, welche ihm allezeit entgegen war/und seines Schwehers guten Rath nicht zu folgen begehrete.

Zudehm war ihm auch der alte Herr Lutherus, wegen seiner Wankelmuth in der Lehre vom H. Abendmahl/etwas unfreundlich.

Jun. 24.

That er dem Gottseligen Fürsten von Anhalt Georgio zu wissen/ wie sehr sich die Merzburger erfreueten/ daß er des Stifftes Coadjutor geworden.

Aug. 22.

Diesesmahl verfertigte er seine Postill.

Schrieb er wieder an den Gottsel. Fürsten von Anhalt de Ceremoniis Adiphoris.

Gab er wieder Naogeorgum einen thüringischen Prediger die Schrift heraus: von Sünden der Auserwehlten.

Seine Orationes waren: 1) vom Aristotele 2) de dono interpretationis in Ecclesia 3) de stricto iure & æquitate.

Seine Vorreden: über Ciceronis Buch de Senectute 2) über die Griechische Bibel 3) über Joachimi Ammonii Rechen-Buch 4) über Aesopi Fabeln/ von Camerario herausgegeben.

Disputirete auch bey der promotion
D. Geor-

D. Georgii Majoris und Theod. Fabricii.

Seinen Auditoribus las er vor Horatii Buch de re poetica; wie auch etliche loca aus dem Ptolomæo. In der Theologie aber fing er den

Nov 21.

An zu erklären die Epistel an die Römer.

23.

Gab der Churfürst denen Wittenbergischen Theologis Befehl/ihre letzte Meinung/wegen eines Vergleichs in der Religion aufzusetzen / welches den von Luthero / Bugenhagio, Crucigero, Majore und Philippo Melanchthone treulich verrichtet/und von dem letzteren in die Lateinische Sprache versetzt worden.

1545.

Jan. 14.

Eod. Gab er einen gelehrten Unterricht herauß die freuden und Trauerspiele mit Nutzen zu lesen.

Eod.

Wiederriecht er zugleich mit denen Wittenbergischen Theologis, denen Schweizern des Schmalkaldischen Bundes nicht theilhaftig zu machen.

Febr. 7.

Las er seinen Auditoribus vor Camerarii griechisches Gedicht / die ganze Lehre des Christlichen Glaubens in sich haltend.

Empfing er etliche Briefe aus der Schweiz von Calvino.

Mart. 9.

Tröstete er in einen zierlichen Schreiben diesen Durchl. Fürsten über den Tod seines Præceptoris Georgii Helti.

Apr.

Ermahnete ihn Pontanus wegen der Schweiz

Schweizersache an den Landgrafen von Hessen zu schreiben.

Aug. 3.

Schrieb er im nahmen der Merseburgischen Superintendenten Georgii Fürstens zu Anhalt / testimonium Ordinationis, der zum Coadjutor des Stifftes Merseburg war er erwählt worden.

Bericht: er mit Andr. Musculo zu Franckfurt an der Oder im Streit: de ceremoniali jejuniis, welchen er aber sehr zur Einigkeit vermahnete.

Aug.

Berichtete Pontanus dem Churfürsten / daß Melancthon sich aus Wittenberg wegzubegeben gedächte / wo fera Lutherus, der heimlich weggereiset / nicht wiederkäme.

Octob. 17.

Endigte er Camerarii Buch von Anrufung der Heiligen: welches er den 12. Junii seinen Zuhörern vorzulesen angefangen hatte.

Dieses Jahr verfertigte er eine Schrift de reformandis Ecclesiis.

Ingleichen der Theologen Rathschlag und Bedenken / daß die aufgerichtete Einung Christlich und Gottgefällig sey.

Nov.

Reisete er mit D. Luthern nach Eisenach.

Seine Orationes die er geschrieben waren: 1) de Basilio 2) von dem Wort *ὁρθοτομία* 3) de Simonis Aenigmatibus 4) von dem Spruch Mosis: Thut von euch die frembden Götter 5) de officio eorum qui sunt in ministerio Ecclesiastico.

Sei

Seiner Vorreden: Über den ersten Tomum der Werke Lutheri 2. über die andere Ausgabe seiner Sittenslehre. 3) über Lutheri Disputationes von ihm zusammen gesucht. 4) über Augustini Buch de Littera & Spiritu.

Sonsten war er dieses Jahr sehr fleissig und erklärte ohne das schon erwehnet/das erste Buch Ethicorum Aristotelis. 2) Ciceronis Buch De Oratore 3) Orationem Lycurgi.

Ubersah auch wieder seine Scholia über die Epistel Pauli an die Colosser/ und gab sie im Druck.

Wurde sein Comment. in Evang. Joannis von Casp. Kreuzigern herausgegeben/und Mauritio Marggrafen in Meissen dediciret.

18. Berichtete Justus Jonas Lutheri tod an den Churfürsten aus Eisleben/ und bate / seiner Ehe-Liebsten und Herrn Melanchthoni ein Trost-Schreiben zuzuschicken.

22. Wohnete Melanchthon die Exequien / des seeligen Lutheri bey / und hielt nach der Leichpredigt Ihm zu Ehren eine nette Rede.

Mart. 5.

Beantwortete er nebst D. Bugenhagen und Kreuzigern des Churfürstens Klag-Schreiben / und bedauern zwar dieses theuren Nützzeuges Abschied/erbieten sich aber alle Vorsorge / in Erhaltung der angenommenen seligmachenden Wahrheit / anzuwenden.

Jun. 1.

Setzte er eine Vorrede über den

D 5

anz

grafen
Merz
corgii
m Or-
r des
rweh
ulo zu
eit: de
aber
Churz
h aus
edäch-
heim-
verkäs
on Ans
r den
lesent
eine
is.
Rahz
auf
Gott
h Eis
rieben
Wort
gmate
ut von
e offi-
Eccle.
Seiz

Handwritten marginal notes in a cursive script, likely a calendar or diary, with some numbers and dates visible.

anderem Tomum Opp. Lutheri. und eine kurze Lebens-Beschreibung dieses hocheuchten Mannes.

Nov.

Wurde die Academie zu Wittenberg dimittiret/und begab sich Philippus nach Zerbst / woselbst er sehr freundlich auf- und angenommen wurde ; Wiewohl ihn die Stadt Nürnberg auch begehrete. Von dannen zog er nach Magdeburg/ und wolte daselbst öffentlich lesen / welches aber der Raht ungern sahe und deßhalben ihn veranlassete / wieder nach Zerbst zu reisen.

Bornehmlich bejammerte er fast zu dieser Zeit in allen Briefen den elenden Zustand Deutschlands.

Dennoch hielt ihm dieses nicht ab/ seinen Fleiß so viel es die trübselige Zeit zu ließ/sehen zu lassen. In dem

Er seinen Zuhörern die Epistel an die Römer wieder vorgelesen: Wie auch Horatii artem Poeticam und Aristotelis Ethicam.

Seine Orationes waren nachfolgende. 1) De Maxilla Samsonis. 2) Von dem Spruch Pauli. Deus est qui efficit. 3) von dem Spruch Attende Lectioni. 4) De Vita Hieronymi. 5) De discrimine imperii Dei & imperii mundi. 6.) De Jonatha. 7) De Maccabæis. 8) De Periodis Imperiorum.

In Nahmen der Wittenbergischen Theologen verfertigte er: Rahtschlag der Theologen in der Universität Wittenberg / gehalten und dem damaligen Chur-

Churfürsten Herzog Joan-Friederich,
&c. auf sein Befehl und Erfodern ge-
geben / wegen des Krieges wider
Kaysen Carl etl. vorgenommen.

Gab ein Büchlein im Druck dessen
Titul: Collatio Actionum Forensium
Atticarum & Romanarum.

Disputirete imgleichen: De tota E-
vangeliū Doctrina, und

D. Cruciger gab Philippi Erklärung
über den Evangelisten Joannem her-
vor.

1547.

Jan. 4.

Brief er Camerarium, die bevorste-
hende Krieges-Unruhe zu vermeiden/
nach Dessau / der aber seine retirade
nach Würzburg nam.

Febr. 15.

War er von hertzen betrübet / daß
in Wittenberg alle öde wurde / wel-
ches er seinen Freunden nicht gnug-
sam klagen konte.

26.

Apr. 9.

Starb seine Tochter Anna.

Hatte er einen nachdencklichen
Traum von der am

24.

Von Churfürst Joann-Friederich
unglücklich gehaltenen Schlacht bei
Mühlberg.

Maji.

War er zur Zeit der Belägerung
Wittenbergs in der Stadt Nord-
hausen.

24.

Hat er Joannem Overburgern, Ca-
rali V. Secretarium den Kaysen dahin
zu vermögen / daß die in der einges-
nommenen Stadt Wittenberg bes-
findlich gewesene gelehrte Leute wie-
der mögten herein geruffen wer-
den.

Machs

Aug. 8.

Machte er sich fertig mit D. Crucigero, wieder nach Wittenberg zu reisen.

Octob.

War er zu Leipzig und hielt das erste colloquium nach Lutheri Tod.

13.

Bate er den gottseligen Anhaltischen Fürsten sich der wegen der reinen Lehre vertriebenen Prediger väterlich anzunehmen. Schrieb sonsten dieses Jahr vielmahl an diesen Durchl. Fürsten

24.

In diesen Monat gelangete er auch wieder in Wittenberg an/ und fing öffentlich über die Epistel an die Colosser/ und über Salomonis Sprüche zu lesen.

Dec. 25.

Schrieb er wieder an Georgium Fürsten zu Anhalt/ und bezeugete/ wie ungeru er sich in denen bevorstehenden Kirchen Troublen, einwickeln wolte.

Dieses Jahr war er auch Decanus Facult. Philosophica und promoviret 13. in Magg. Philosoph.

Gab er seine Dialecticam zum letzten mahl heraus.

Machte in gleichen: Ein Bedencken vom Concilio.

Schrieb eine Oration/ von Dorothea Marckgrafens Albrechts von Brandenburg Gemahlin.

Und eine andere über den Spruch Pauli: Sis intentus Lectioni.

Letzlich gab Justus Menius ein Büchlein heraus/ welches handelte: Von der Vertheidigung/ welche das natürliche

liche

liche Recht dem Menschen zugegeben : davon Melanchthon der rechte Autor ist.

1548.

Behielt er den Decanat und promovirete 23. in Magg. Philosoph.

Mart.

Ward ein Convent zu Zwickau gehalten / wo Philippus zwar nicht gegenwärtig war / aber doch viele Mühe davon hatte : weil von ihm fast alle Consilia und Schrifften ausgegeben werden mussten.

April.

Ward der andere Convent zu Cell gehalten da er selbst gegenwärtig war / und den

28.

Wieder zu Hause gelangete.

29.

Berfertigte er sein Bedencken von dem Interim oder Augsburgischen Buche.

Maji.

Kurz darauf ward von dem Kayser das hinterlistige INTERIM denen Protestanten aufgedrungen / welches Melanchthoni unsäglichen Verdruß und Aergerniß gabe.

Nicht lange hernach wurde der dritte Convent in Meissen angefangen : woselbst er nochmahls sein Urtheil über das Augsburgische Interim fällte. Berfertigte imgleichen eine Schrift : De confessione gratuita coram Deo & nova obedientia ;

Darauf wurde die 4te Versammlung zu Pegau angestellet / allwo mit dem Meißnischen und Neuburgischen Bischöfen gehandelt / und eine Schrift von der Gerechtfertigung aufgesetzt wurde.

Meia

Weiter wurde der fünfte Convent zu Torgau angesetzt.

Der sechste zu Zell zum ander mal.
Der siebende zu Jüterbock.

Und endlich der achte und letzte zu Leipzig / woselbst beschlossen wurde / den Kaiser wegen des Interims Buchs zu antworten.

Nov. 8.

Disputirete Philippus öffentlich von der Busse.

Dec. 17.

Schickete er Georgio Fürsten zu Anhalt eine Predigt von dem Engelischen Lobgesang : Gloria in excelsis Deo

19.

That er eben diesen Durchl. Fürsten zu wissen / wie er in Sinn hätte das Tridentische Concilium zu wiederlegen.

Zu Ausgang dieses Jahres / schrieb er an Thomam Morum nach Engelland / und vermahnete denselben / ein öffentlich Glaubens Bekantniß zu verfertigen nach Art der zu Augstburg übergebenen.

Seine Orationes die er dieses Jahr geschrieben / waren: 1) von dem Spruch Esaia Posui verba mea &c. 2) de duobus Canalibus à faucibus in corpus descendentibus. 3) de tribus farinae satis. 4) De utilitate artis Medicæ. 5) de studiis literarum non deserendis. 6) An liceat petere gradum Doctoris. 7) de diversis ætatibus Ecclesiæ.

Ingleichen wurde sein Buch von der Busse im Druck gegeben / und Eber.

Hi.

Historia Judaica mit seiner Vorrede
ausgefertiget.

1549.

Jon 23.

Schrieb er an die Manßfeldische
Theologos, und stellte ihnen vor die
grausame Verfolgungen der Evan-
gelischen in Schwaben / handelte auch
zugleich mit ihnen von den Mitteld-
dingen oder Adiophoris sich dieser
Wort gebrauchend: Manere apud Ec-
clesias statuamus, etiamsi toleranda sit
aliqua servitus, quæ tamen sit sine im-
pietate.

29.

Mart.

Schrieb er auch von dieser materie
an die Franckfurtische Theologos.

Wurde der Convent zu Merseburg
angefangen / woselbst Philippus auch
gegenwärtig war.

Nicht lange hernach wurde zu Tor-
gau eine andere angestellet / und Ga-
brieli Dydimio geantwortet / welcher
die Meißnischen Theologos als
Mammelucken und Gößen-Knechte
angegriffen hatte. Von da

Begab er sich nach Grimme und
hielte daselbst den dritten Convent.

April.

Verfertigte er eine Vorrede über
den dritten Tomum der Werke des
seligen Lutheri.

Ingleichen etliche Briefe an das
Ministerium zu Hamburg / Franckfurt
und der Marck Brandenburg wegen
der Mitteldinge.

16.

Beantwortete er etlicher Hambur-
gischer Theologen Briefe / die ihn we-
gen der Adiophora angestochen hat-
ten.

Hatte

Jun.

14.

Hatte er hefftige Steinschmerzen. Zanckete sich die Priesterschaft in Meissen/und hielte es vor eine Abgötterey das Messgewand anzuziehen / darüber sich Philippus hefftig betrübe- te/und entschloß viellieber davon zu- gehen/ als sich mit denen halbstarrigen Leuten herumb zu ancken.

28.

Befürchtete er sich einer neuen Un- ruhe in der Kirchen / wegen der Aus- funft Lazari a Suende eines unruhigen Menschens.

Sept.

Ward zu Berlin eine Streitigkeit de peccato Originali in Virgine Maria geführet / welcher Unruhe Interessen- ten Philippus zur Einigkeit vermahn- nete.

17.

Fing er an seinen Auditoribus Cice- ronis Oration pro Muræna und De- mosthenis $\pi\sigma\pi\iota\sigma\epsilon\theta\alpha\upsilon\varsigma$ vorzulesen.

19.

Schrieb er an den Durchl. Fürs- ten von Anhalt / und rühmete die Standhafftigkeit der Evangelischen in der Graffschaft Nassau / die vielliez- ber das Elend bauen / als den reinen Gottesdienst verlassen wolten.

Octob.

Disputirete er de Jubilæo, und kurz hernach de invocatione.

1.

Wieder hoblete er den des vorigen Jahres ausgegebenen Tractat de poe- nitentia und verthädigte sich wieder Flacium, der ihm viele Sorge und Verdrießlichkeiten erregete.

Seine Orationes die er dieses mahl geschrieben/sind 1) von Joanne Regio-
mon-

montano 2) von D. Caspate Crucigero
(der dieses Jahr starb) 3) von dem
Spruch Pauli: Typus esto fidelium 4)
von den Worten Christi: ego pro te
oravi 5) nochmahls von Worten:
Probet unus quisque opus. 6) De imagi-
ne Dei.

Hierzu solten vielleicht nach fol-
gende gesetzt werden (Tom. IV. De-
clamat.) Oratio Schurfi 2) De appella-
tionibus panum 3) de studiis linguæ
Græcæ. 4) de studiis linguæ Ebrææ. 5)
de linguâ Ebræâ.

1550.
Sing er an über Apollonii carmen
Argonauticum zulesen.

Mart. 3.
April.
Wurde er wieder nach Engelland
zu reisen ersuchet.

1551.
Gab er Enarrationem Concilii Tri-
dentini heraus.

Maj. 25.
Beantwortete er die Engelländi-
sche Briefe.

Jun. 2.
Hielte Casp. Peucerus mit Magdas-
lenen Philippi jüngste Tochter Hoch-
zeit und zengete nachgehends mit ihr
in einer vergnügten Ehe 2. Söhne
und 5. Töchter / welche Melanchthon
biß auf die letzte alle gesehen / die Mut-
ter aber starb 1576. als ihr Ehemann
zu Leipzig gefangen gehalten wur-
de.

Ingleichen verhehlchte sich sein
Sohn Philippus, welcher annoch 1582.
im Leben gewesen.

19.
Hielte er Respondente M. Joanne Au-
rifabro Uratislav. eine disputation: De
Ecclesia, & propria Ecclesie doctrina.

C

Ces

Sept. 14.

Ermahnete er Rhodum Superintenden-
dentem zu Stettin/die Einigkeit in sei-
nem utergebenen Krayse zu unterhal-
ten/und sich nicht in Osiandri Handel
zumischen.

19.

Disputirete er wieder Resp. Georg.
Veneto Pruteno aus einem adelichen
Geschlechte de discrimine Legis &
Evangelii.

Octob. 30

Endigte er seine Lectiones über die
Epistel an die Römer.

Dieses Jahr wurde ihm anbefoh-
len von seiner Churfl. Durchl. Mauri-
tio, etliche Capita Doctrinae Christianae
umb solche dem Trientischen Conci-
lio zu übergeben aufzusetzen.

Nov.

In Theologicis lasse er dieses Jahr
über die I. Epistel an den Timoth.

Nov.

Ward er überaus hefftig von Fla-
cio angegriffen/so daß er in sich in sei-
nem Briefen nicht gnugsahm darus
ber beklagen kunte.

Seine Schrifften die er herausz ge-
geben waren : 1) Sein Commentarius
über den Prediger Salomonis 2) sei-
ne Erklärung über dessen Sprüche. 3)
Die erstere Auslegung des Niceni-
schen Glaubens-Bekantnisses 4) Die
letzte Ausgabe seiner Sitten- Lehre
oder. Ethic. 5) einen Appendicem
in Jo. Calvini Entschuldigung, ad
Pseudo-Nicodemos.

Seine Orationes die er dieses mahl
schrieb/war die erste : von Joanne Herz-
zog zu Sachsen 2) De Mose ferente
Petram 3) von den Worten Christi Pa-

ter

ter sanctifica eos 4) von dem Spruch Pauli: Sermo Christi habitat &c. 5) Von Christi Ausspruch: Nemo rapiet oves. 6) Von Jacobs Weissagung: Non auferetur Sceptrum &c.

Hierzu sollen vielleicht auch diejesige/ welche Tom. IV. decl. verzeichnet/ gesetzt werden. 1) de Legibus. 2) de Sympathia & Antipathia. 3) de doctrina Physica. 4) de studio doctrinae Anatomicae. 5) De partibus & motibus cordis.

Seine Vorreden verzeichnete er über Menzelii Carmina de obitu Joann. Spangenbergii 2. über Lutheri Erklärung der letzten Worte Davids 3. über Lucae Lossii herausgegebene Gesänge der alten Kirche. 4. über Chunnmanni Flinsbachii tabulas Chronologicas. 5. über Eberi Calendar. 6. über den dritten Theil der deutschen Bücher Lutheri an Christian König in Dennemarck. 7.

Dec. 20.

Über den 4ten Theil der deutschen Bücher Lutheri an Philippum Fürstent in Pommern.

1551.

Mart. 14.

Hielte er eine Disputation de Creationis Actione.

Maj. 2.

Fing er an den Theognidem zu erläutern.

Jul. 10.

Wurde von ihm der Sächsischen Kirche Glaubens-Bekantnis aufgesetzt / und solche in Wittenberg von allen Geistlichen unterschrieben / damit es dem Trientischen Concilio fonte übergeben werden.

26.

Wurde obgedachte Confession auf Befehl Joannis Marchgrafens zu Brandenburg von L. Marfilio durchgesehen und vor richtig befunden: jedennoch verlangete er die Augsburgische Confession dabey zu übergehen.

Aug. 1.

Lobeten auch Gebhardi Grafens zu Mansfelt Abgeschickete M. Wigandus und Theobaldus diese aufgesetzete Articuln.

26.

Schrieb der Herzog von Preussen an Philippum und der Academie, und erbot sich die in seinen Ländern im schwanggehende Theologische Streitigkeiten ihrer censur zu unterwerfen.

27.

Beflagte er in einem Briefe an Matthæsum den trübseligen Zustand der Evangelischen in der Walachen.

Sept. 12.

Approbireten Georgii Friederici Marchgrafens in Brandenburg abgeordnete Melanchthonis verfertigtes Glaubens-Bekantnis.

Seine Schrifften waren: 1) ein Commentarius über die I. Epistel an die Corinthier. 2) etliche gottsfürchtige Erinnerungen von dem Ehestande.

Nov. 16.

Seinen Zuhörern fing er an vor zu lesen Aristophanis Equites und

17.

Den folgenden Tag den Thucydidem, welche Version nachgehends von Vito Winshemio im Druck gegeben ward.

Seine Orationes waren von Friederico Herzogen in Sachsen 2) von Matthia König in Ungern 3) de definitione

tionem justitiæ apud Clementem Alexandrinum.

Seine Vorreden setzete er über Majoris Büchlein de profanatione Cœnæ 2) über Viti Theodori Erklärungen etlicher Sprüche aus dem Evangelisten Matthæo. 3) über Encelii Tractat: de re metallica. 4) über Hyalini deutsches Buch von denen Versuchungen Christi.

Von dieser Zeit an hat Philippus allezeit in der Academie Matricul. eingetraget / was etwa denckwürdiges in geist- und weltlichen Dingen vorgefallen.

1552.

Jan.

Empfang er Befehl von Hofe mit etlichen Theologis nach Trient zu reisen.

21.

Burden seine aufgesetzte Artickeln von den Geistlichen in Pommern und Grifhswald approbiret / und baten selbige in ihren Rahmen mit zu übergeben.

22.

War er in Nürnberg / und wartete so wohl vom Hofe Befehl / als von Trient sicheres Geleite. Nachdem er aber von seines Churfürstens Zurüstungen gegen den Kayser vernommen / beschloß er wieder nach Hause zu kehren.

Er mußte sich aber alsobald mit der Academie nach Torgau begeben / weil in Wittenberg die Pest grassirete.

Dasselbst gab er etliche definitiones multarum appellationum, quarum in Ecclesia usus est, heraus.

E 3

Im

Ingleichen erklärete er den Justinum Martyrem, und dictirete seinen Zuhörern einen feinen tractat: de unione personali.

April. 7.

Erklärete er das Symbolum Nicænum.

Maj. 7.

Empfang er etliche Briefe von dem König in Dennemarck.

24.

Fing er die Epistel an die Römer wieder an zu erklären.

Aug. 13.

Gab die Erklärung des 51. Psalms heraus.

Nov. 1.

Brachte er sein Buch de anima völlig zu ende / und hatte gute Hoffnung bald wieder nach Wittenb. zu kehren.

Dieses Jahr wiederlegte er Oslandri irrige Lehre von der Rechtfertigung des Menschen.

Verfertigte das Examen Mechelburgense, und vollführte die Übersetzung seiner Locorum Theologicorum.

Seine Orationes schrieb er 1) De Eberhardo Duce Wirtenbergenfi. 2) De legum Justitia & disciplinæ præstantia atque necessitate 3) De Capnionis Vita.

Seine Vorreden setzete er auf Besgehren 1) über Leoviti tabulas directionum. 2) über den 3) Lateinischen Tom. Opp. Luther. 4) über Tilemanni tabulam Judææ.

Die erörterten Fragen waren diese. I. An usus rerum juri naturæ communis sit, & an naturalia sint abominabilia? 2. Was eigentlich der Wurm bedeute? Davon im Propheten! Esaia

Si

Si peccata vestra erunt ut Coccinum & rubra ut vermiculus &c.

Dieses mahl schrieb er sehr vertraulich an Jo. Calvinum nach Genff mit diesen Worten: Mihi, si vivam nova exilia expectanda sunt: Quare si ceddendum erit ex his locis colloqui tecum decrevi.

1553.

Febr. 17.

Jan. 28.

Reisete er nach Leipzig/Camerarium zubesuchen.

Schrieb er an einen Augstburgischen Rathsherren wie gern er sehe/ daß die Stadt Augstburg und alle umbligende Kirchen eine Einigkeit in denen Ceremonien und Gebräuchen treffen könten. Gebrauchte auch von dem Exorcismo sich dieser Worte: Mihi non displicet omitti Exorcismum, ut nominant, qui adhuc apud nos recitatur.

April. 3.

Starb Philippi Oeconomus Joannes ein frommer gottesfürchtiger und getreuer Mensch / welcher sich in die 34. Jahr bey ihm aufgehalten/und alles dasjenige / was dem hause nöthig/ sorgfältig herbey schaffete. Dieser/ als er ein distichon gelesen / darinnen Camerarius seiner rühmlich gedacht/ brach in diese Worte heraus: Nun habe ich gnug vor alle meine Mühe und Arbeit/weil ich von denen grösssten Männern / so jemahls Teutschland gehabt / gelobet werde. Er ward von Philippo mit einem Programmate und Grabschrift beehret.

Maj. 5.

Disputirete unter ihm M. Tilemanus Heshusius über 62. th. Theologicas.

Maj. 17.

Dictirete er seinen Auditoribus Examen Ordinandorum: imgleichen einen kleinen Commentarium über den Propheten Zachariam und Malachiam; Fing auch an seine Erklärungen über die Psalmen/ Davids zuverfertigen.

Jun.

24.

War er zu Dessau und Gab daselbst ein Responsum wieder Stancarum und Schwerckfelden heraus.

Octob. 30.

Lese er seinen Auditoribus den Pindarum vor.

Nov. 25.

Schrieb er an Melch Junium sehr nachdencklich von dē H. Abendmahl. Dieses Jahr wurde er wieder nach Engelland und Preussen vociret/ allein er schlug beydes ab.

Seine Orationes die er dieses mahl geschrieben/ sind nachfolgende: De dignitate doctrinae legum & Juris consultorum. 2) de Calumniis Osiandri & earum refutatione. 3) De Anatomia. 4) De studiis Astronomiae. 5) Von dem Spruch: Verbum caro factum est. 6. De regione & gente Mysorum.

Seine Vorreden: über Ptolomæi Quadripartitam 2) über Neandri Griechische Grammaticam 3) über Alefii disputation 4) über den sechsten Theil der deutschen Bücher Lutheri an Wilhelm und Georg Ernsten Fürsten und Grafen zu Henneberg.

Schrieb lezlich ein feines Epitaphium, zu Ehren des gottseligen Anhaltischen Fürstens Georgii.

1554.

Jan. 24.

Disputirete unter ihm M. Sthenius über 45. theologische Sätze. Wur

Mart.

Wurde er auf den Convent zu Raunsburg berufen / wo selbst die Hessische Theologi auch erschienen / und ging er wieder nach 10 tagen von dannen.

Dieses Jahr mußte er auf begehren Joannis Friderici Herzoges in Stetin und Pommern eine gute Schul Ordnung schreiben.

May 5.

Disputireten unter ihm Aemylius Mansfeld. Sim. Musæus und M. Pet. Prætorius über 49. theologische Sätze.

Octob. I.

Wiederhollete er den kurzen Inhalt des predigers Salomonis.

3.

Bermahnete er die evangelische Gemeine der Stadt Eperies in Ungarn / keine Uneinigkeit unter sich zu dulden / sondern den Urheber lieber von seinem amte zusetzen; schickete dabey der Universität responsum in dieser Sache.

14.

Schrieb er an Jo. Calvinum, und bekräftigte daß der Raht zu Genf recht gehandelt mit dem Gotteslästerer Serveto. Imgleichen machte er etliche Entschuldigungen wegen der Sache im H. Abendmahl / und schließet / daß er gerne von diesen dingen mit ihm reden mögte / weil er wüßte / daß er ein Liebhaber der Wahrheit wäre / und sich nicht von Haß und andern thörichten affecten bewegen liesse.

Dieses und das nachfolgende Jahr erklärete er topicam Ciceronis und

Gab öffentl. heraus sein Examen ordinandorum, 2. eine Schrift wegen Serveti leibes Strafe / welche Beza her-

E 5.

nach

nach mit Calvini Episteln publiciret.
 3) Pfaltzische Kirchen-Ordnung
 Seine Orationes waren 1. de Friederico
 admorso 2. von Sibylla (Herzogs Joa-
 nis Fried. Gemahl) 3. von dem Spruch
 Salomonis: Et fui cum eo artifex lu-
 dens in orbe terræ suæ &c. 4. de digni-
 tate Electorum 5. de vita Hieronymi
 Schurffi 6. de lege: Placuit. 7. de prin-
 cipe Georgio Anhaltino.

Seine Vorreden schrieb er über
 Venceslai Nicolaidis Böhmisches Ges-
 sänge 2. über Procli Metaphrasin qua-
 dripartitæ Ptolomæi. 3. über Bilibaldi
 Ramspecken Büchlein von dem rei-
 chen Mann und armen Lazaro.

1555.

Dieses Jahr wurde er nach Nürn-
 berg gerufen die Unruhe Osiandri das
 selbst zu stillen/welches er auf sich namt
 und zu ende brachte: Wie er aber
 wieder zu hause gekommen/sezete er
 nachfolgende Schrift auf: Daß der
 Mensch in der Befehrung zu Gott/in
 diesem Leben gerecht werde für Gott/
 von wegen des gehorsams des Mitt-
 lers/durch Glauben/nicht von wegen
 der wesentlichen Gerechtigkeit.

Febr. 13.

Tröstete er die in das Elend verjas-
 gete evangelische an den Böhmischen
 und Lausitzischen Gränzen.

Maj. 14.

Brachte er die des vorigen Jahres
 angefangene Erklärung Topicæ Ci-
 ceronis zu ende.

17.

In diesem Monat gab er auch
 wieder Staphyli Schmähungen eine
 kurze Wiederlegung/ heraus wel-
 ches

ches er Hr. Matthesio fund thate/und sich über seines gegners unverschämte Reden nicht gnugsahm vertrunden kunte.

20.

That er Agricolaë in Ulmberg zu wissen wie ihm etliche $\pi\sigma\pi\iota\ \tau\eta\varsigma\ \alpha\iota\upsilon\alpha\ \gamma\upsilon\mu\eta\varsigma$ wiederlegen wolten / welche er aber zu antworten in willens wäre.

21.

Sing er Ciceronis officia an zu erläutern / welche nachgehends Peuce- rus 1562. in Wittenberg im Druck gegeben.

Jul. 13.

Dickirete er seinen Auditoribus Carionis lateinisches Chronicon, welches hernach A. 1558. & 1560. den Druck übergeben wurde.

Nov. 1.

Bermahnete er Jo. Frederum Superintendenten auf der Insal Rügens den heftigen Streit de Ritibus fahren zulassen / und sich mit seiner E- phorie wieder zuvereinigen.

Mart. Maj.

Dieses Jahr wechselte er auch unterschiedl. vertraute Briefe mit Jo. Calvino, als welcher ihn suchte ganz und gar auf seiner Seite zuziehen : bermahnete ihn derowegen unterschiedliche mahl ein Herz zu fassen / und im Punct des H. Abendmahls sich deutlich zu erklären. Philippus aber sagete zu / daß / wosfern eine gewisse Schrift / die er vermuthete / heraus kommen würde / er sich nicht scheuen wolte / seine Meinung darzulegen / ob er gleich Neid und Misgunst ja das

Exi-

Exilium selbst (darüber ausstehen sollte.

Dieses mahl ließ er seine Locos ins Deutsche versetzt im Druck gehen/und gab Chytræo zuerkennen daß diese besser als die lateinische wären. 2. unterschiedliche Erklärungen etlicher Psalmen Davids 3. die Unterredung der Pastorn und Predicanten zu Zerbst 4. von der Predicanten Uneinigheit zu Northausen. 5. die Erklärung der Sprüche Salomonis.

Seine Orationes schrieb er 1. de Arte medica 2. de Salinis Saxonis 3. de Conjugio von Chytræo nachmahls editet.

Seine Vorreden waren 1) über des gottseligen Fürstens Georgii zu Anhalt Schrifften/ an Joachimum Fürsten zu Anhalt. 2) über Dolscii Plalterium Græcum. 3) über Delii Buch de arte Jocandi.

1556.

Brach der Synergistische Streit völlig aus/ welchen Melanchthon in seinen letzteren Schrifften schien angefangen zu haben: diesem fiel bey D. Georgius Major und Vict. Strigelius durch Philippi Ansehen verblindet.

In gleichen trachtete man ein Mittel auszufinden Melanchthonem und Flacium zu versöhnen/ welches aber fehl schlug/ und zu heftigern Schmähungen großen Anlaß gab.

May. 18.

Hielte Paulus von Eisen unter ihm eine Disputation: De discrimine veræ Ecclesiæ Dei & aliorum hominum.

Dies

Dieses Jahr kam zum Vorschein
seine Erklärung der Epistel an die
Colosser und an die Römer. 2) sein
Bedencken vom National Concilio 3)
seine Antwort auf XI. Fragen/ welche
an ihm Maximilianus Damahls noch
Böhmischer König ergehen lassen/
welche hernach Nicolaus Selneccerus
Anno 1566. in Leipzig drucken lassen.
4) seine Schutzschrift wieder Staphy-
li und Avii Schmähungen.

Seine Orationes werden in diesem
Jahre nachfolgende gezelet: De Ju-
diciis Ecclesiae & discrimine poenae Ec-
clesiasticae 2) de discrimine legum poli-
ticarum & traditionum humanarum in
Ecclesia 3) de Capta constantinopoli 4)
de disciplina Scholae Rostochianae 5)
de dignitate studii juris 6) de Causis pu-
trefactionis 7) de vita & scriptis Plinii
8) de Pontificum ambitione, Monarchia,
tyrannide.

Seine Vorreden lese man 1) über
den 7benden Theil der Werke Luthe-
ri 2) über Helmold. Chronicon Slavo-
rum 3) über Christophori Lasii Büch-
lein: das güldene Kleinod vom vers-
lohrnen Schaf. 4) über E. nesti Bro-
tufii Historiam Anhaltinam.

Kamen einige abgeschickete von
Flacio nach Wittenberg/ welche mit
Philippo sich dahin bearbeiten solten/
damit unter ihnen eine Einigkeit ge-
stiftet würde. Diese Handlung
nam.

Seinen Anfang und wurde bis
zum. Fort

1557.

Jan. 18.

21.

zum.

Fort

27. Fortgesetzt / aber von beyden seiten nichts ausgerichtet.
- Febr. 19. Kam auch in Wittenberg eine Gesandtschaft von dem Herzog von Mecklenburg an Melanchthonem, und weil er eben nicht da war / so mussten sie bis den.
24. Verweilen; an welchem tage Philippus sie
25. Hörete und des folgenden tages ihnen Schrift antwortete.
- Maj. Fing Melanchthonis Eheliebste an Bettlägerig zu werden.
- Aug. Erhielte er Befehl / nach Worms zu reisen / und daselbst das mit denen Pöbstlern angestellte Colloquium zu halten: worauf er sich aus Wittenberg begab und zu Franckfurt anlangete auch zu ausgang des Monats in Worms sich einstellte.
- Sept. II. Wurden die Hn. Colloquutores zusammen gefodert / und darauf mit einer Oration das Werck angefangen: von der pöbster Seite war Michael Sidonius Bischof zu Merseburg / Delphius Suffraganeus: Argentoratensis, Canisius und Staphylus: von der Evangelischen aber Philippus Melanchthon Erhardus Snepfus, Brentius, Rungius, Joannes Pistorius abgeschicket.
- Eod. Gab Melanchthon eine Antwort auf die Oration des Hn. Præsidenten und verwarf das interim.
13. Wurde unter ihnen eine Zusammenkunft de ordine materialium gehalten.

Pro-

26.

Protestirete Melanchthon Daß der Pabst in geistl. sachen nicht der algesmeine Richter sein könte.

Es wurde aber dieses Colloquium bald getrennet / theils durch der pabstler Hinterlist / theils durch der evangelischen Uneinigkeith / welche übel mit Melanchthonis Wanckelmuth zu frieden waren / und bemerckten daß er durch der Genffischen Theologen irrige Meinungen vom H. Abendmahl eingenommen: derhalben vermahnete ihn Brentius die Sache von dem H. Abendmahl nach des Sel. Lutheri Lehre zuverthädigen / der aber von ihm diese Antwort erhielt: hoc scito, me in doctrinam hanc minime consentire, neque enim tecum amplius de hoc negotio collocuturum.

Octob. II.

Starb Philippi Ehefrau in Wittensberg / ein sehr tugendsahmes / Gottesfürchtiges und frommes Weib / welche allen nohtleidenden sehr viel gutes erwiesen. Philippus, welcher das mahls von Ottone Henrico Churfürsten in der Pfaltz nach Heidelberg zu kommen / ersuchet worden / empfing vō Camerario diese Nachricht in dem Churfürstl. Garten ohne sonderliche gemühts bewegung / nur dieses sagend: Ego brevi seqvar.

Dec. I.

Schrieb Melanchthon von Worms im namen aller protestirenden Fürsten und Theologen an Henricum II. in Franckreich / und intercedirete vor die

Ges

Gefangene/ welche die groben Urthümer der Päbstl. Kirche verworfen hatten.

Zu Ausgang dieses Monats kam er auch wieder in Wittenberg glücklich an.

Dieses Jahr ließ VWestphalus Superintendent in Hamburg ein Buch ausgehen / dieses Inhalts : Cl. Viri Philippi Melanchthonis sententia de Coena Domini.

Seine Orationes die er dieses Jahr fertig machte waren 1) de Pulmone & discrimine Arteriae tracheae & Oesophagi 2) de cura recte loquendi. 3) de Medicinae usu & Sympathia ac antipathia 4) von Ernesto Brunswicensi 5) de studiis Veteris Philosophiae 6) de Erasmo Roterodamo. 7) De legibus.

Seine Vorrede wurde gesehen 1) über Palladii Isagogen ad Libros Symbolicos 2) über eben desselbigen Catalogum haeresium hujus aetatis 3) über Tilemanni Stella tabulam Itineris Israelitarum.

Seinen Zuhörern las er vor Demosthenis $\pi\epsilon\rho\iota$ 58 $\phi\alpha\upsilon\lambda\alpha$.

Klagte er Georgio Agricola wie listig die Päbster das Colloquium in Worms von einander gerissen.

Wurden die A. 1534. ausgegebene Disputationes Melanchthonis wieder aufgelegt und von Jo. Eisenbergio bis auf diese Zeit fortgesetzt.

Beklagte er in einem Briefe an Georg. Agricola den Verlust den 2.

bes

1558.

Febr. 5.

Jul. 1.

Aug. 28.

berühmten Männer Pomerani und Menii.

Sept. 24.

War er sehr entrüset über die Bayersche inquisition, und begehrete von Agricola den nahmen des Autoris dieser Tyrannen zu wissen.

Provocirete Calvinus im Articul de Sacramento auf Melanchthonis Urtheil und gab vor/ daß er in allen mit ihm einig wäre.

Octob.

Schrieb er an die Königin von Engelland

Beantwortete seine Feder die Lasterungen des Staphyli und Avii.

Schrieb imgleichen an den Churfürsten Fried. III. in der Pfalz/ welches auf beyden seiten ungleich aufgenommen ward.

That er Agricola zu wissen: wie er sich fest vorgesezet hatte die Bayersche inquisition zu wiederlegen; wünschete aber/ daß bey den Evangelischen so wohl die Eintracht als bey den Widersachern der Eifer zunehme.

Seine Schriften die er dieses mahl de Druck übergab waren 1) die A. 1549. gemachte Erklärung des Ev. Matthæi 2) Pindari Gedichte ins Lateinische überset 3) der erste Theil seines Chronici 4) Judicium Academiae Witeberg. de Controversia Coenæ missum Ecclesiis Transylvaniae. 5) Ein Denckmahl welches in des Wittenbergischen Schloßthurms Spitze geleyet. 6) Die Übersetzung der Erzählung Xenophontis von dem Wettstreit der Tugend und der Faulheit.

S

Uter

Ubersah auch und verbesserte an unterschiedlichen Orten des Herzogs in Preussen Kirchen Agende, wie er den deswegen mit diesem Durchl. Herrn unterschiedliche Briefe gewechselt.

Seine aufetliche sonderliche Begebenheiten gestellte aber nicht heraus gegebene Sachen sind in diesem Jahr befand 1) Prototypon recessus Francofordiensis 2) Articuli derer sich die Chur und Fürsten auf dem Wahlstage zu Franckfurt am Mayn verglichen/welche Illyricus das Samaritanische Interim genennet / und dars wieder geschrieben hat. 3) Antwort Philippi Melanchth. auf die Weimarsche Schrift wieder die Franckfurdische Artikel 4) Antwort auf des Rahts zu Nürnberg Frage / von den Franckfordischen Artikeln gestellet von Philippo Melanchthone.

1559.
Jan. 1. Seine Orationes waren. de Vita Jo. Bugenhagii. 2) de Gregorio Nassiumo. 3) De Ludovico Bavaro Imp. R.

Maj. 20. Schrieb er an D. Conradum Herensbachium, und beklagte sich über die hefftigen Schmähungen der Universität Jena.

Ließ er eine Oration auf den Tod des gottsel. Königes in Dennemarck Christiani III. drucken durch dessen Leib-Medicum gehalten.

Umb diese Zeit hatte das Ministerium zu Hamburg einen großen Streit De cruciatibus animæ Christi post separa-

parationem; welches dahin gediehet
daß der Raht ein Responsum von ihm
forderte / welches er thate und riehte /
die Sache in Kirchen und Schulen so
lange unberühret zu lassen biß sich
weitere judicia einfunden.

Sept. 22.

Schickete er Agricolaë in der Pfalz
das Examen inquisitionis Bavaricæ und
wünschete / daß solches von unpar-
theiischen Gottesgelehrten recht
mögte in Obacht genommen werden.

Ubersetzte er die Augstburgische
Confession ins Griechische / und über-
sandte sie Josepho dem Constantino-
politanschen Patriarchen durch De-
metrium seinen Diaconum, welcher ein
halb Jahr in Wittenberg gewesen /
und sich nach der Evangelischen Leh-
re und Leben fleißig erkundiget. Er
giebet sich zwar den Nahmen Dolscius,
allein er ist selbst der Dolmetscher ge-
wesen. Der Brief / welchen er dem Pa-
triarchen dabey überliefern lassen / ist
bey den Poematibus Crusii hinten zu
finden.

Nov. 28.

Disputireten unter ihm etliche Can-
ditati Theologiæ über 69. theses.

Dec. 18.

Gab er sein Bedencken auf der Für-
sten Deliberation von Bündnissen und
vom Synodo.

Beantwortete im gleichen das De-
cretum Abbatum Wirtembergensium.

Seine Epigrammata gab er mit et-
ner Vorrede heraus / welche A. 1563.
Vincentius vermehrter an des Tages
Licht.

C 2

Fol

Folgende Schrifften aber sind von ihm zwar aufgesetzt aber nicht zum Druck kommen 1) von Unterscheid des Kirchen- Amtes und weltlicher Obrigkeit. 2) Antwort Philippi auf das Buch der Weymarischen Confutation- Schrift / gesand an den Churfürsten Augustum 3) unterschiedliche Briefe und Schrifften an die Bremer und Frauckfurter / wegen des H. Abendmahl. 4) Sein Bedencken wegen An- und Aufnahme der Englischen Exulanten.

Seine Orationes die er verzeichnete / waren : 1) De Congressu Bononiensi 2) De Anatomia 3) De Virtute an sit habitus 4) von der Frage : An ad Cœnam Domini admittendi , qui litigant in foro. 5) Von dem Spruch Pauli : Du bist in die Höhe gefahren. 6) De Charitum Appellationibus.

Seine Vorreden lasse man über Conradi Pauli Bücher De Usuris 2) über Sacerii Creutz- Büchlein 3) über die Bayerischen Artickel bloß ohne refutation ausgegangen.

1560.

Jan. 18.

Schrieb er eine Vorrede über die Hochzeit- Predigt Graf Albrechts von Barby.

Febr. 16.

Ingleichen über die Augstburgische Confession.

Mart. 15.

Disputierte unter ihm David Beit de Judiciis Ecclesie.

Gab er den andern Theil der Chronice Carionis heraus.

Hernach verfertigte er annoch eine Vor-

- Vorrede über die tabulas Nisæi, über seine eigene Locos geschrieben 2) über F. Titii tabulas Conjunctionum Hebraicarum 3) über das Büchlein B. Georgievvitz: De Turcarum moribus.
27. Empfing er von Hofe Befehl die gewöhnliche Examination der Leipziger Stipendiaten zuverrichten.
30. Zog er aus Wittenberg und kam
31. Nach Leipzig:
- Apr. I. Examinierte daselbst die Alumnos Electorales und vermahnete sie zu aller Gottesfurcht.
4. Fuhr er wieder aus Leipzig / und kam des folgenden Tages wieder
5. Nach Wittenberg / und hatte also seine letzte Reise verrichtet. Er beklagte sich aber alsobald / daß ihm die rauhe Luft etwas Unpäßlichkeit verursachet / und das Schütteln den Stein erreget hätte.
7. Überfiel ihm in der Nacht eine grausame Hitze mit einem ziemlich starcken Husten / daß er die ganze Nacht davor nicht schlafen kunte/welches ihm dennoch nicht abhielte seine gewöhnliche Arbeit zuverrichten.
8. Besuchte ihn sein Schwieger Sohn Peucerus, welcher auf Gutheissen seines Schwagers/Joachimo Camerario seinen Zustand kund thate / und ihn bat herüber zukommen.
9. War es mit ihm ein wenig besser so daß er in seinen Historischen Prælectionibus fortfuhre / und Caroli M.

Leben und Thaten kürzlich aus dem Alterthum erläuterte.

10. Ging er umb 11. Uhr ins Collegium der Professorum, und vermahnete daselbst etliche Zancksüchtige mit ernsthafter Rede zur Einigkeit.

Eben desselben Abends brachte er zum Druck die Leich-Predigt Herzogs Philippi in Pommern.

11. Überfiel ihm das Fieber wieder / nichts destoweniger fuhr er in seinen Geschäften fleissig fort / und hielt seine Lection über die Worte des XVII. Cap Joannis.

12. Als am Charfrentage erhob er sich umb 4 Uhr aus der Ruhe / und las nach seiner Gewohnheit von 6. bis 7. öffentlich über die Worte des 53. Cap. Es. Wer glaubet unsere Predigt? &c. zum letzten mahl. Des Nachmittages fing er an das Fest-Programm aufzusetzen / und verfertigte solches

13. frühe umb 3. Uhr und wie er nach der Kirchen ging / brachte er es selber in Druck. Nach 2. Uhren aber wie er die Schrift wieder von der Druckerey gehohlet / überfiel ihm das Fieber also / daß alle Glieder hefftig zitterten : Dennoch wolte er sich nicht zu bette legen / sondern Camerarius, der von Leipzig kam / fand ihn auf der Treppen sitzen / den Kopf mit der Hand stützend / welchen er ganz freundlich empfing / doch mußte er nach 5. Uhren von ihm gehen und sich aus Mattigkeit niederlegen / und fast die

- die ganze Nacht den paroxysmum erdulden.
14. Fühlte er gegen Mittag ein heftiges Reissen im Leibe / welches doch nicht lange anhielte.
15. Kam das Fieber mit großen Husten wieder.
16. Lezete er sich mit seinem hertzens Freunde Camerario, welcher wieder nach Leipzig reisen wolte / doch ward er anderes sinnes / wie er sahe / daß Philippus wieder mit einer grossen Mattigkeit überfallen wurde.
17. Bekam er Briefe aus der Schweiz / wie der Pabst zu Rom ein Concilium ausschreiben wolte / dieses bewog ihm also zu reden: Es ist mir viel besser / ich sterbe / denn daß ich aufs Concilium ziehen solte! denn was das ein schändlich Gebeiß sein würde / auch auf unsern Theil / das hätte ein jeder zu erachten.
- Eod. Reifete Camerarius wieder von dannen / mit der Zusage / bald wieder bey ihm zu sein.
- Fertigte unter andern auch noch Briefe nach Preussen und Pommern ab / wie auch an den Herzog selber; darauf er zum siebenden mahl mit einer brennenden Fieber-Hitze übersallen wurde.
18. Wolte er seinen letzten Willen in höchster Schwachheit aufsetzen / weil der erstere verlohren gegangen / konte aber nicht weit damit komen: sein Bekantnis sein solte das Responsū Bavaricæ

icae inquisitionis wieder die Flacianer und Wiedertäufer.

19.

Starb der Unvergleichliche Mann in andächtiger Betrachtung des Verdienstes Jesu Christi: dessen Tod wurde annoch am selbigen Abend dem Churfürsten kund gethan.

20.

Wurde er durch einen berühmten und Kunst-erfahrenen Mahler accurat abgemahlet.

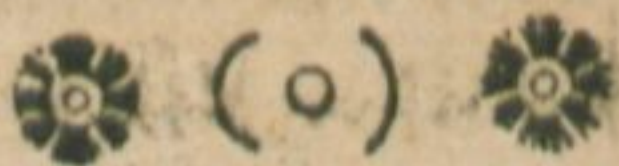
21.

Wurde er öffentlich ausgesetzt/ daß er von jedweden die es begehreten konte gesehen werden.

Am Nachmittage aber wurde die Leich-Begängnis angestellet / und erstlich nach der Pfarr-Kirche gebracht/woselbst D.P. Eberus eine Leich-Predigt aus I. Thess. 4. thate: hernach wurde die Proceßion nach der Schloß-Kirche mit großen Wehklagen beydes Geschlechtes angestellet/woselbst die Leiche nahe bey dem Grabe Lutheri der Erden anvertrauet und mit einer Oration von Vito Oitelio Winshemio Med.D. beehret wurde.

Seine Orationes die er noch dieses Jahr geschrieben waren: 1) De Gregorio Pontano. 2) De Ecclesia Christi. 3) und letzte über die Worte Davids: Du hast angesehen mich als in der Gestalt eines Menschen der in der Höhe GOTT der HERR ist.

1. Paralip. XVIII. 17.



hth.

lacianer

Mann
des Ver-
ten Tod
Abend

hymfen
accurat

gesetzt/
gehehr

rde die
/ und
eche ge-
e Leich-
hernach
ach der
Behfla-
gestellt/
m Gra-
uet und
Ortelio
urde.

h dieses
e Grego-
hristi. 3)
Davids:
3 in der
r in der
ist.



Handwritten blue ink markings, possibly a signature or date, located at the top of the page.

ULB Halle

3

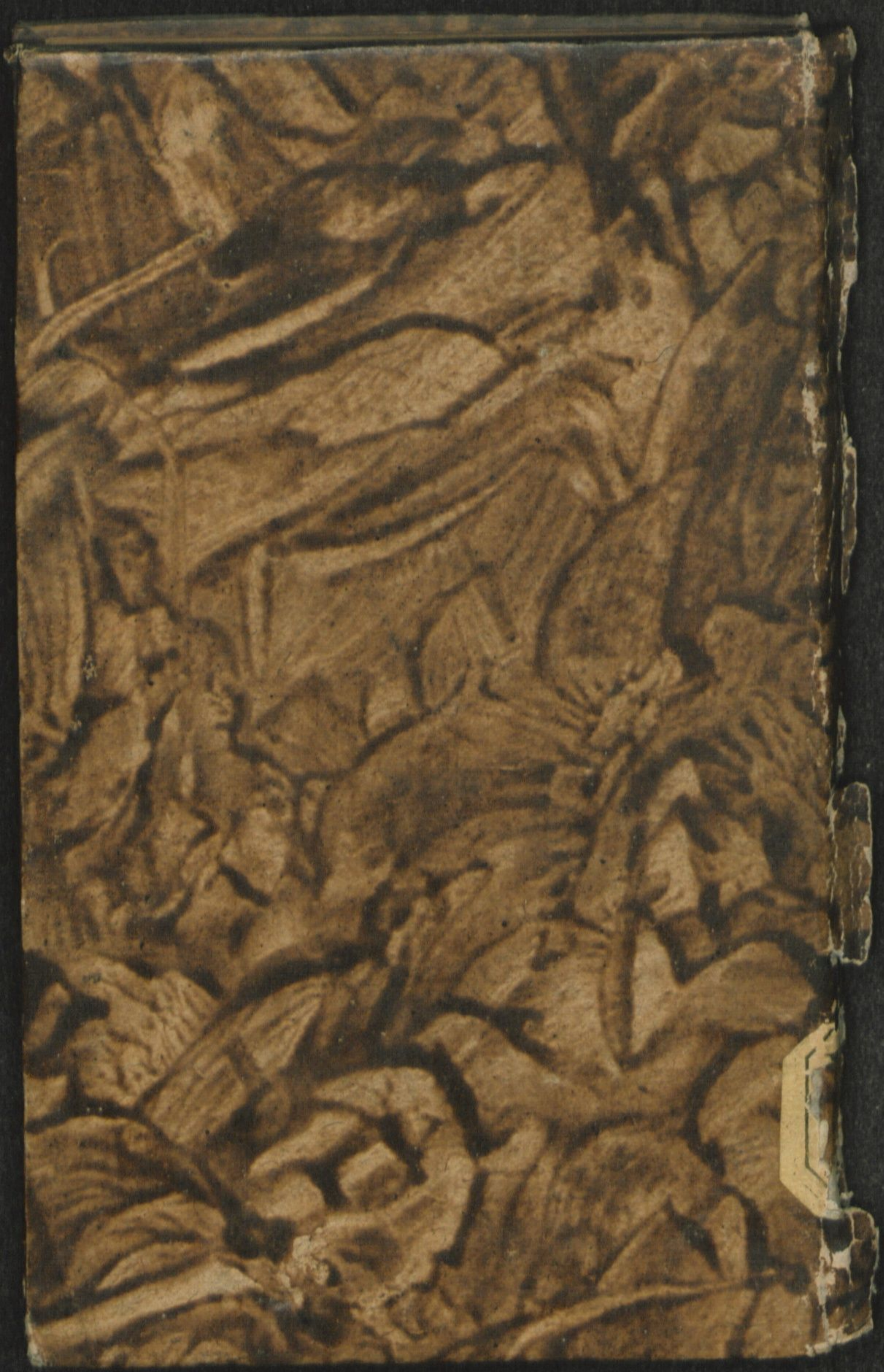
004 968 28X



Handwritten blue ink markings, possibly a signature or date, located in the lower right area of the page.

Handwritten blue ink markings, possibly a signature or date, located at the bottom right of the page.





der e
woh
trag
wun
Hn.
weiß
Mela
jedw
fahr
durc
gele
den
unte
gen
über
als
(nac
sen/
schie
Sop
den
heit
wät
Art
halt
nich
als

Inches 1 2 3 4 5 6 7 8

Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8

KODAK Color Control Patches © The Tiffen Company, 2000

Kodak
LICENSED PRODUCT

Blue 3/Color Black

Cyan 3/Color

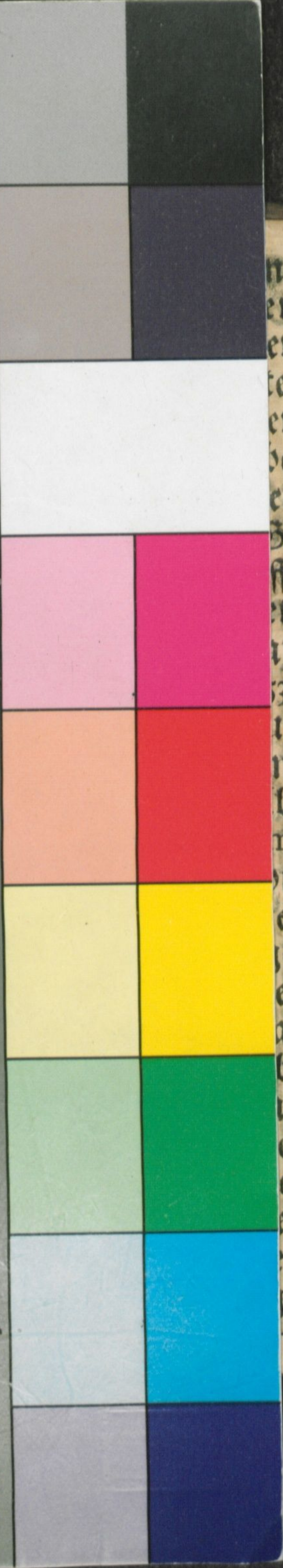
Green 3/Color

Yellow 3/Color

Red 3/Color

Magenta 3/Color

White 3/Color



n/
er=
er=
ten
er=
der
ein
Be=
ft/
t/
auf
30.
in=
nit
bst
n,
vie=
er=
gen
et/
ar=
be=
lle
er=
ch/
en=
le=
gen

ger
W
de
lich
mo
Eh
mo
ge
me
we
ger
St
An
ter
Ge
W
mi
len
Co
rib
dic
act
ve
po
No
par
cio
pra

*Mela

